

11 | 2016

43. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

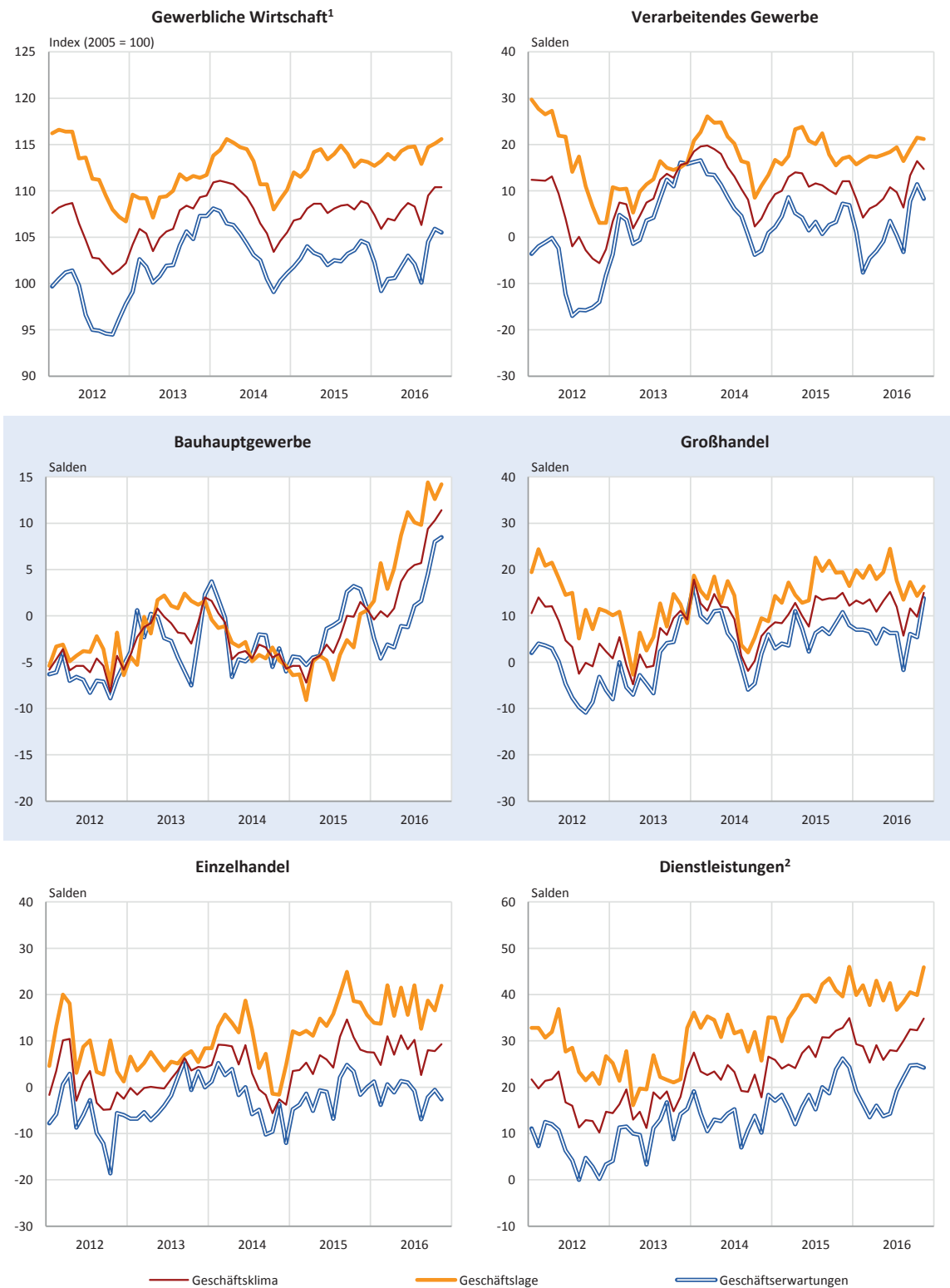
- 1 Industrie:
Weniger günstiges Geschäftsklima
- 11 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima auf neuem Rekordhoch
- 15 Großhandel:
Zuversicht gewinnt an Fahrt
- 19 Einzelhandel:
Verbesserte Geschäftslage
- 23 Dienstleistungen:
Günstigere Geschäftslage
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest November 2016



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Weniger günstiges Geschäftsklima

I.

Der Geschäftsklimaindikator gab auf hohem Niveau leicht nach, weil der Optimismus hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung abnahm. Auch aus dem Ausland wurden weniger neue Impulse erwartet. Mit der aktuellen Lage waren die Unternehmen beinahe genauso zufrieden wie im Vormonat. Der Auftragsbestand stieg zwar weiter an, die expansiven Produktionspläne wurden dennoch etwas nach unten revidiert.

II.

Im Bereich der **Vorleistungsgüter** sank der Geschäftsklimaindikator ebenfalls auf hohem Niveau. Die Befragungsteilnehmer zeigten sich zwar erneut zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation, die Geschäftserwartungen sanken jedoch – obwohl mit etwas günstigeren Absatzchancen im Ausland gerechnet wurde. Die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand nahm ab, dementsprechend soll die Produktion seltener ausgeweitet werden. Das Geschäftsklima in der **Investitionsgüterbranche** verschlechterte sich leicht, der Saldo lag aber weiterhin oberhalb des Vorjahreswertes. Bei einem weniger günstigen Auftragsbestand nahmen die positiven Stimmen zur aktuellen Geschäftslage ab. Die Exporterwartungen wurden merklich schwächer bewertet, was sich teilweise auch in den allgemeinen Geschäftsperspektiven niederschlug. Die Produktion soll dementsprechend etwas weniger häufig angehoben werden. Die Produzenten aus dem Bereich der **Konsumgüter** waren mit ihrer momentanen Situation zufriedener, der Saldo war jedoch geringer als vor Jahresfrist. Die Urteile zur weiteren Geschäftsentwicklung waren – bei deutlich gesunkenen Exporterwartungen – hingegen positiver. Der Bestand an Fertigwaren sank und die Nachfrage legte weiter zu, was zu ausgeweiteten Produktionsplänen führte. Im **Ernährungsgewerbe** sank der Klimaindikator, weil beide Teilkomponenten leicht nachgaben. Die Exporterwartungen blieben beinahe unverändert und die Produktion soll seltener angehoben werden.

III.

In der *chemischen Industrie* wurde die aktuelle Lage wieder günstiger eingestuft. Die Geschäftserwartungen waren jedoch nur mehr von leichtem Optimismus geprägt, so dass der Geschäftsklimaindikator insgesamt sank. Per saldo rechneten die Unternehmen mit einem Anstieg der Ausfuhrfähigkeit. Die Produktionspläne blieben dabei beinahe unverändert expansiv. Der Auftragsbestand wurde wieder günstiger bewertet. Im Bereich der *Metallerzeugung und -bearbeitung* fiel der Klimaindikator wieder in den negativen Bereich. Die Meldungen zur aktuellen Lage waren sichtlich kritischer, der Saldo lag aber deutlich oberhalb des Vorjahreswertes. Aufgrund gesunkener Exporterwartungen gaben auch die Geschäftsperspektiven nach. Die Produktion soll weniger häufig expansiv gestaltet werden. Obwohl die Umfrageteilnehmer im *Maschinenbau* erneut günstigere Absatzchancen auf den ausländischen Märkten erwarteten, blickten sie nicht mehr ganz so optimistisch auf die kommenden Monate. Ihre aktuelle Lage bewerteten sie jedoch wieder als positiver. Insgesamt gab der Geschäftsklimaindikator leicht nach. Bei gestiegenen Auftragsbeständen wurden die Produktionspläne weiter ausgeweitet. Bei den *Herstellern von elektrischen Ausrüstungen* war die

Stimmung so gut wie seit Juli 2011 nicht mehr. Auch wenn aus dem Exportgeschäft etwas weniger neue Impulse erwartet wurden als zuletzt, rechneten die Unternehmen mit weiteren Geschäftszuwächsen im kommenden Halbjahr. Der Auftragsbestand wurde erneut günstiger bewertet und die Produktion soll häufiger ausgeweitet werden. Im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* sank der Klimaindikator, da sowohl die Urteile zur aktuellen Lage als auch die Geschäftserwartungen weniger günstig ausfielen. Neue Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden nur mehr vereinzelt gesehen. Dementsprechend wurden auch die expansiven Produktionspläne etwas gekürzt. Die Lageurteile im *Fahrzeugbau* fielen nicht mehr ganz so positiv aus wie zuletzt, dafür rechneten wieder mehr Firmen mit Geschäftszuwächsen in den kommenden sechs Monaten. Insgesamt veränderte sich das Geschäftsklima kaum. Bei einer beinahe konstanten Einschätzung des Auftragsbestands wurden die Produktionspläne weniger expansiv gestaltet. Die zuletzt positiven Erwartungen bezüglich des Auslandsgeschäfts waren nun von Skepsis geprägt. In der Branchen-*gruppe Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* verschlechterte sich das weiterhin gute Geschäftsklima. Die günstigere Bewertung der momentanen Lage wurde von den weniger positiven Urteilen mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung überlagert. Im *Auslandsgeschäft* wurden zwar weiterhin Zuwächse erwartet, jedoch etwas seltener als im Vormonat. Die Produktionspläne waren, bei gestiegenen Lagerüberhängen, nicht mehr so expansiv wie zuletzt. Während die Unternehmen des *Papiergewerbes* mit ihrer derzeitigen Geschäftslage erneut zufriedener waren, trübten sich die Geschäftsperspektiven ein. Trotz der Erwartung neuer Impulse aus dem Ausland wurde per saldo mit Geschäftsabschwächungen in den kommenden Monaten gerechnet. Die Produktion soll bei sichtlich gesunkenen Lagerüberhängen wieder ausgeweitet werden. Im *Druckgewerbe* bewerteten die befragten Firmen sowohl ihre aktuelle Lage als auch ihre Geschäftserwartungen geringfügig günstiger. Insgesamt stieg der Geschäftsklimaindikator leicht und drehte in den positiven Bereich. Die Beurteilung des Auftragsbestands fiel merklich schwächer aus und die Produktion soll – trotz zu niedriger Bestände an Fertigwaren – gedrosselt werden. Auf den ausländischen Märkten wurden wieder neue Absatzchancen ausgemacht. In der *Gummi- und Kunststoffbranche* wurde die derzeitige Lage wieder als besser bewertet. Trotz gesunkener Exporterwartungen blickten die Firmen etwas optimistischer auf die kommenden Monate. Bei einer weiterhin dynamischen Nachfrageentwicklung wurden die Produktionspläne wieder nach oben revidiert. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* wurde die derzeitige Lage geringfügig weniger positiv wahrgenommen, für die kommenden Monate wurden jedoch wieder häufiger Geschäftszuwächse erwartet. Das Geschäftsklima verbesserte sich insgesamt leicht. Trotz günstigerer Exporterwartungen soll die Produktion vorerst nicht weiter angehoben werden.

S.L.

ifo Konjunkturpiegel für das Verarbeitende Gewerbe **November 2016** **GESAMT**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen				Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Inlandsverk.prise Exportgeschäft
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung										
Holzgewerbe										
Papier, Pappe u. Waren daraus										
Druckerzeugnisse und Vertrießfertigung										
Mineralölverarbeitung										
Chemische Industrie										
Pharmazeutische Industrie										
Gummi-u. Kunststoffwaren										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden										
Metallerzeugung u. -bearbeitung										
Metallerzeugnisse										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.										
Elektrische Ausrüstungen										
Maschinenbau										
Kraftwagen und -teile										
Sonstiger Fahrzeugbau										
Möbel										

Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen den vier Antworten (gut, befriedigend, saisonüblich, schlecht). Die Balkenlänge gibt die ungeschilderte Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



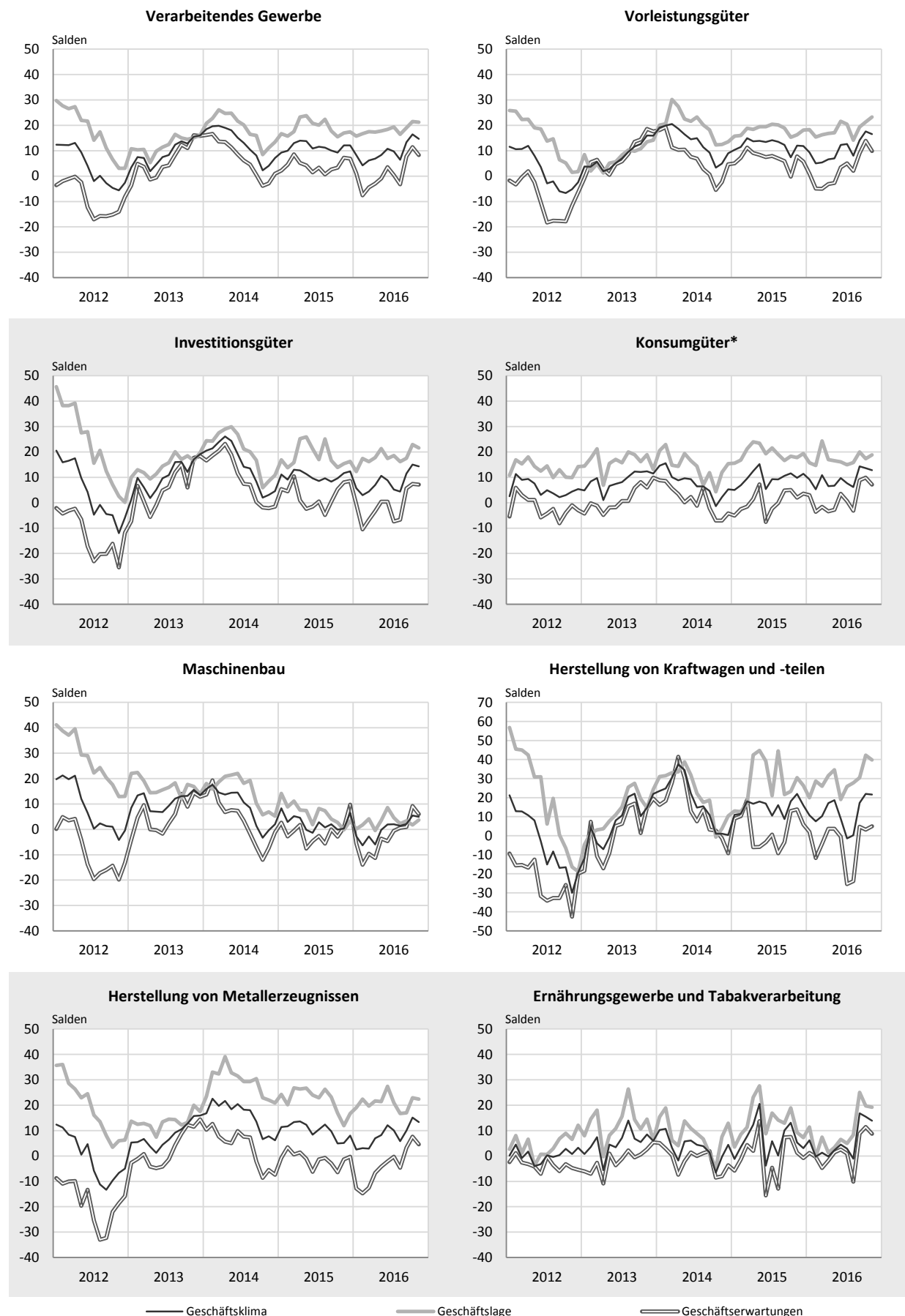
Geschäftsklima¹

	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16
Verarbeitendes Gewerbe	12,1	12,1	8,3	4,2	6,2	6,9	8,3	10,8	9,7	6,4	13,3	16,4	14,7
Verarbeitendes Gewerbe*	12,4	13,3	8,7	4,4	7,0	7,3	9,5	11,1	10,1	6,9	13,3	16,2	14,6
Vorleistungsgüter	12,0	11,8	9,4	5,0	5,4	6,6	7,0	12,3	12,6	8,0	14,1	17,6	16,5
Investitionsgüter	11,7	12,4	5,7	3,0	4,4	7,0	10,6	8,8	5,2	4,4	11,5	15,0	14,3
Konsumgüter*	9,8	11,4	9,2	5,3	10,9	6,5	6,7	9,7	7,7	6,2	14,3	13,6	12,8
Gebrauchsgüter	14,7	22,1	8,7	13,7	26,9	16,3	14,6	25,4	20,6	19,1	14,4	18,6	20,3
Verbrauchsgüter*	9,0	8,7	9,2	3,5	7,4	4,3	5,1	6,3	5,2	3,7	13,7	12,9	10,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	5,3	3,1	6,2	-0,3	1,3	-0,2	2,3	4,5	2,9	-1,1	16,8	15,5	13,9
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	8,1	4,4	9,3	3,9	3,6	2,6	6,1	5,7	3,5	-1,0	19,6	14,9	16,3
Getränkeherstellung	4,8	9,1	5,7	7,7	11,2	11,7	8,7	7,9	18,0	10,8	17,0	19,3	10,2
Tabakverarbeitung	-21,7	-5,9	-22,5	-28,9	-27,8	-32,3	-52,3	-36,2	-29,5	-14,0	-3,3	33,5	-18,8
Herstellung von Textilien	-24,0	-3,9	12,6	-22,3	-4,0	5,6	-26,4	-21,5	-18,0	-27,1	-16,3	-22,6	-28,6
Herstellung von Bekleidung	5,1	4,6	-7,3	-9,1	-2,6	6,0	4,1	12,1	-0,6	5,8	1,8	4,5	6,8
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	13,8	3,2	-2,1	13,7	8,9	-8,1	-15,6	-13,2	-7,0	-1,1	-11,7	1,3	-14,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	20,9	24,1	23,3	23,5	25,6	20,3	21,6	17,8	16,2	16,3	24,2	23,1	23,7
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	-4,9	3,6	5,7	8,8	4,5	4,2	6,2	10,3	7,1	5,9	7,7	14,1	11,0
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	3,8	1,9	-1,0	-3,7	3,6	4,4	3,8	-2,2	-3,0	-3,6	0,2	-0,7	0,4
Mineralölverarbeitung	37,7	47,5	39,8	32,5	54,0	35,5	43,7	37,1	47,8	24,8	44,9	44,0	13,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	11,9	10,3	12,1	5,9	6,4	10,2	7,5	15,5	19,0	6,4	14,1	18,0	10,6
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	23,6	25,6	19,0	14,1	18,6	5,5	10,0	17,5	17,6	19,0	15,5	13,9	13,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	24,4	24,2	21,6	17,8	20,0	16,8	17,2	16,1	20,7	17,3	22,4	22,5	25,0
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16,3	9,2	12,7	7,5	8,2	4,4	10,0	16,9	19,3	18,0	17,9	18,3	16,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	-24,4	-20,7	-23,1	-28,0	-24,8	-19,0	-15,5	-10,8	-18,3	-10,3	-4,2	7,6	-2,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	5,1	8,0	2,5	3,1	2,9	7,0	8,2	12,1	10,1	5,8	10,0	15,1	13,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	20,6	20,8	16,1	9,4	10,7	9,8	16,5	19,5	24,9	22,3	18,3	24,9	18,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	27,1	23,3	20,0	12,4	10,9	13,4	10,6	21,5	21,9	15,4	23,4	25,7	29,7
Maschinenbau	0,3	6,5	-2,7	-6,3	-2,8	-6,0	-0,2	1,9	2,0	1,4	2,1	5,5	4,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	22,0	15,9	10,7	7,5	10,3	17,1	18,6	9,0	-1,4	0,2	17,2	21,9	21,6
Sonstiger Fahrzeugbau	9,9	-7,4	-13,6	-34,6	-29,6	-20,1	-27,5	-8,9	-18,5	-9,2	-7,1	-17,8	-17,2
Herstellung von Möbeln	6,3	19,6	7,9	12,3	15,6	8,5	14,0	18,3	16,4	-0,9	8,0	3,3	10,3
Herstellung von sonstigen Waren	18,7	22,1	19,8	22,5	20,0	13,6	14,4	21,0	19,9	21,6	22,5	28,1	16,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

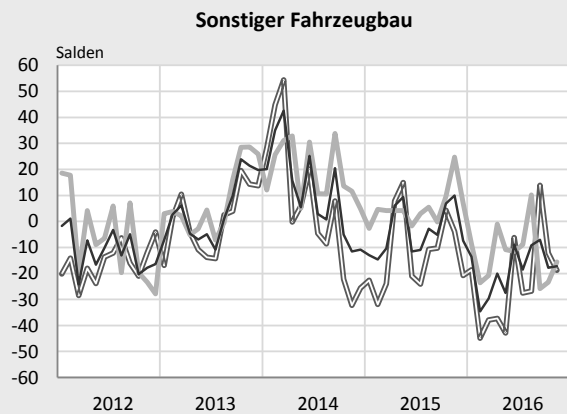
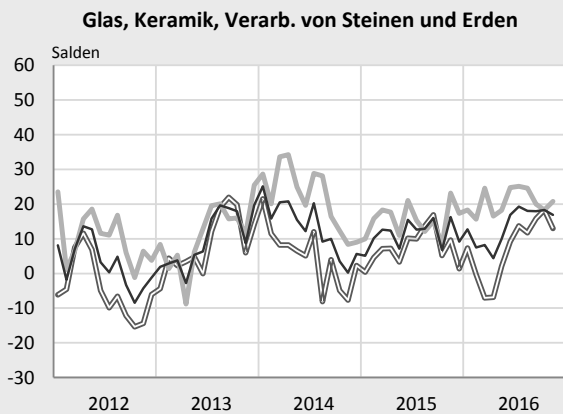
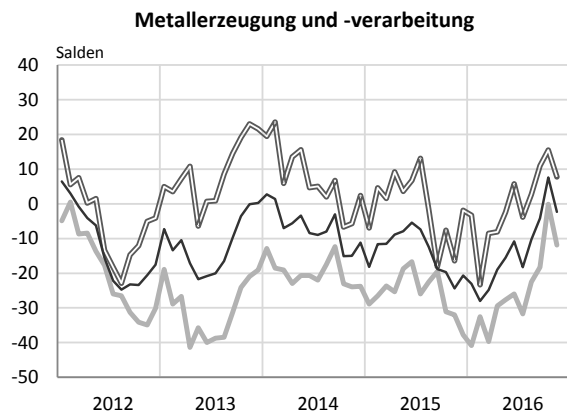
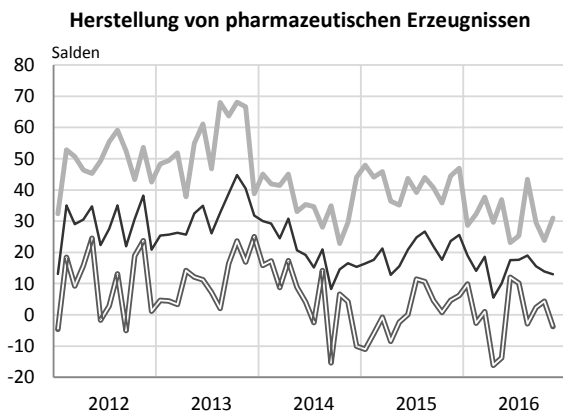
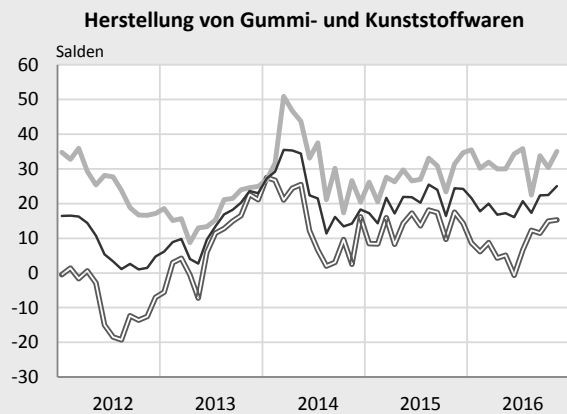
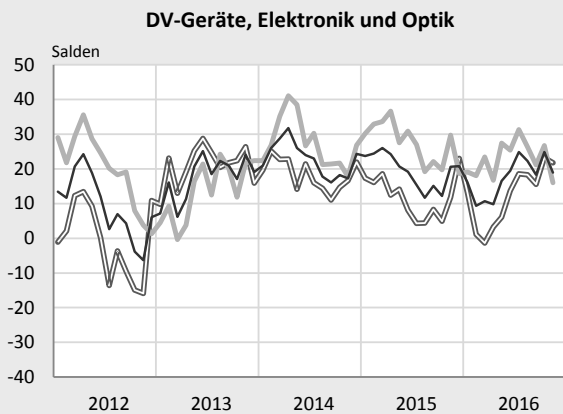
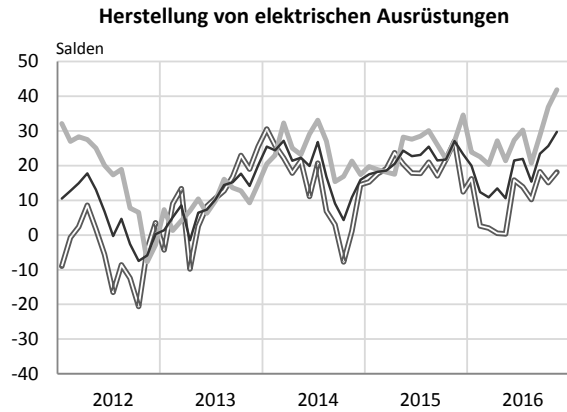
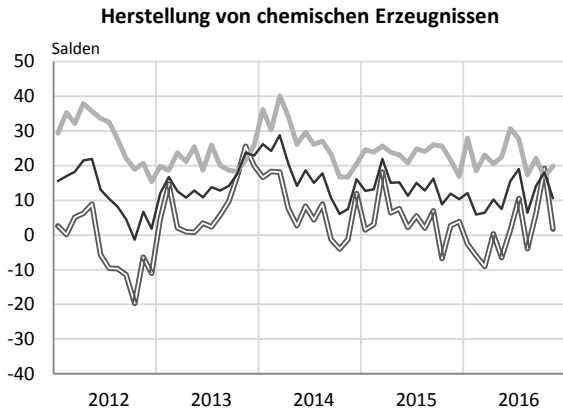
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

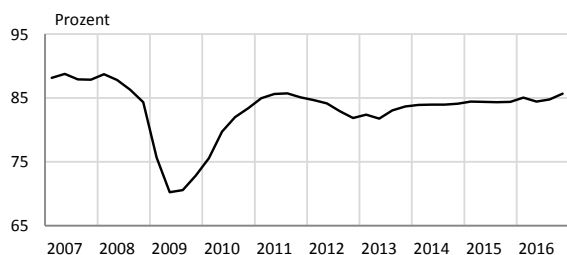
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

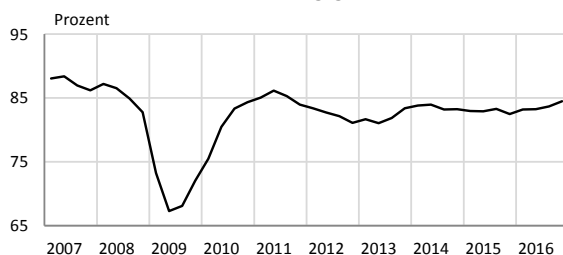
Kapazitätsauslastung¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	83,7	83,9	84,0	83,9	84,1	84,4	84,4	84,3	84,4	85,0	84,4	84,8	85,7
Verarbeitendes Gewerbe*	84,4	84,8	84,8	84,7	84,9	84,9	84,9	84,9	84,8	85,5	85,2	85,4	86,3
Vorleistungsgüter	83,4	83,8	84,0	83,2	83,2	82,9	82,9	83,3	82,5	83,2	83,2	83,7	84,5
Investitionsgüter	85,9	85,8	86,3	87,0	86,9	87,2	87,2	86,8	87,5	88,3	87,7	87,3	88,8
Konsumgüter*	80,1	80,0	79,6	80,0	80,6	81,1	81,4	81,1	82,4	81,5	80,2	82,0	82,0
Gebrauchsgüter	81,4	83,1	82,2	82,1	83,6	84,2	84,6	85,8	86,5	84,3	84,7	88,3	84,7
Verbrauchsgüter*	79,7	79,5	79,3	79,5	79,9	80,5	80,9	80,2	81,3	80,9	79,5	80,8	81,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	75,5	73,7	74,7	75,0	74,9	76,8	77,2	76,8	79,4	77,6	74,7	76,8	78,7
Herstellung von Textilien	86,8	78,4	77,1	74,1	74,7	76,5	79,2	78,1	78,2	81,8	81,3	77,7	82,9
Herstellung von Bekleidung	91,7	91,8	89,3	91,7	91,8	94,1	91,0	93,0	91,9	92,5	93,4	92,9	93,7
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	87,7	87,3	87,7	89,5	87,0	88,1	84,9	86,7	86,7	86,7	88,0	83,3	83,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	80,6	77,4	82,6	77,3	76,6	79,2	80,8	83,5	84,0	84,1	85,1	84,4	84,9
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	85,7	88,4	88,3	88,3	88,7	88,5	87,2	89,5	87,2	86,8	86,4	86,7	88,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	82,6	84,2	83,6	84,6	84,6	82,4	82,7	82,4	80,6	81,3	82,6	83,0	79,5
Mineralölverarbeitung	87,7	87,7	87,8	80,7	87,0	87,7	89,6	88,2	80,8	89,4	83,8	81,7	83,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84,5	85,1	84,7	83,5	83,7	83,4	82,8	83,0	82,3	84,0	82,7	83,4	83,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,1	81,4	81,9	81,4	80,1	79,9	80,4	79,6	80,8	81,1	80,3	80,6	80,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	81,3	82,9	81,4	79,8	80,2	78,2	80,5	80,5	80,0	81,0	82,2	81,6	81,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,7	87,7	85,7	85,0	85,3	85,8	86,0	86,8	82,5	82,4	85,6	86,0	89,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,8	81,8	82,2	82,4	82,8	83,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	85,6	85,5	86,9	86,7	87,0	87,4	86,1	84,6	86,7	83,3	84,8	87,1	87,3
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	81,8	81,7	82,2	82,1	83,3	83,2	82,0	84,0	83,1	84,1	83,8	85,1	85,4
Maschinenbau	84,7	85,2	84,1	85,1	84,5	84,6	84,2	84,2	84,3	84,2	84,3	82,7	84,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	88,2	87,6	90,1	90,1	90,1	91,3	91,6	90,8	91,9	94,2	92,4	92,6	94,5
Herstellung von Möbeln	82,6	82,1	80,8	80,8	81,7	82,6	83,9	84,3	85,0	86,2	88,3	87,8	85,2

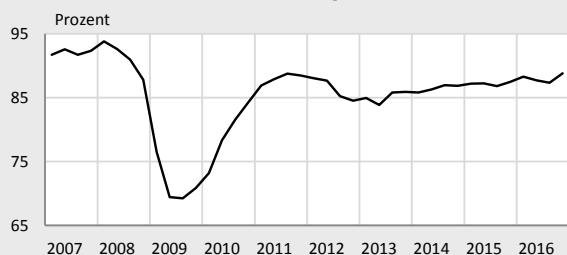
Verarbeitendes Gewerbe



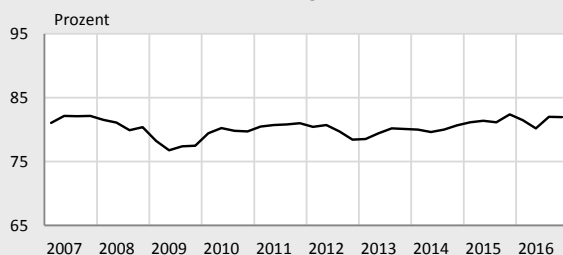
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

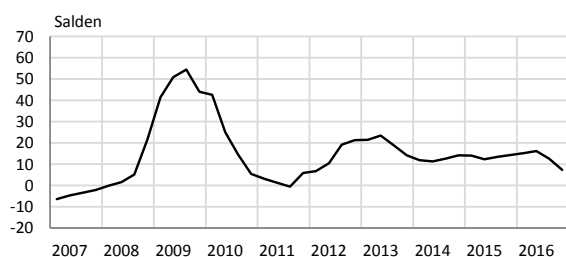
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

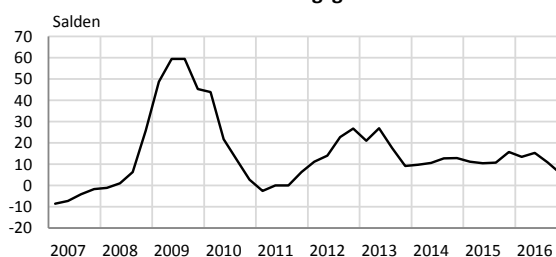
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	14,2	11,8	11,3	12,6	14,2	14,0	12,3	13,4	14,3	15,1	16,2	12,5	7,3
Verarbeitendes Gewerbe*	14,4	11,1	11,3	12,1	12,3	13,5	12,2	12,9	14,4	13,6	15,0	11,9	7,5
Vorleistungsgüter	9,2	9,7	10,6	12,6	12,9	11,1	10,4	10,7	15,7	13,4	15,2	10,8	5,5
Investitionsgüter	19,1	14,1	13,5	14,0	14,2	15,3	11,6	15,7	14,5	17,2	16,7	13,6	9,6
Konsumgüter*	11,2	9,7	11,1	12,7	17,4	15,1	15,9	16,5	11,5	13,3	18,6	12,4	8,6
Gebrauchsgüter	27,9	26,4	20,9	27,4	21,4	24,4	24,7	21,2	19,8	15,5	15,6	9,0	6,1
Verbrauchsgüter*	9,8	6,8	8,6	10,7	16,5	13,1	13,8	16,5	9,4	11,4	18,8	13,3	10,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,3	8,7	17,9	25,2	28,8	21,2	17,9	26,2	14,5	22,5	23,9	21,1	19,3
Herstellung von Textilien	20,1	19,0	25,8	26,8	29,8	34,7	33,8	19,5	32,6	-7,7	-3,1	29,1	33,5
Herstellung von Bekleidung	1,4	8,5	13,4	5,4	8,0	3,5	7,4	14,0	11,7	3,1	8,2	18,0	13,5
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	16,0	-1,3	10,1	16,6	8,0	15,3	6,3	-1,6	16,8	22,4	20,1	13,9	27,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	11,3	28,0	26,2	26,6	33,2	21,3	13,7	5,7	11,1	5,2	3,8	12,3	9,4
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	23,6	20,1	18,6	21,0	16,3	13,1	12,4	12,5	16,1	24,0	22,3	14,7	17,0
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	22,3	10,8	-3,1	-2,1	13,5	19,7	25,8	21,8	9,9	13,5	17,7	15,8	10,1
Mineralölverarbeitung	-2,1	11,1	9,0	-2,2	19,5	-1,8	11,8	14,6	22,5	28,7	20,6	30,6	-0,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6,3	8,5	5,7	7,5	12,7	9,3	10,8	14,2	11,5	7,7	10,7	8,1	2,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5,7	3,5	5,4	8,6	13,8	9,3	6,8	10,4	8,1	7,6	9,1	9,3	11,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	23,0	9,5	7,1	21,2	23,8	23,9	24,4	17,7	16,8	16,3	18,4	16,4	10,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	12,5	12,2	16,2	17,7	10,5	24,9	18,9	16,3	33,9	30,2	28,2	8,6	8,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	9,4	7,2	8,6	10,7	8,5	18,0	14,0	14,3	18,8	15,8	13,2	15,0	13,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,5	7,9	5,0	1,5	-14,2	-3,1	-4,5	4,8	8,9	8,9	7,2	-4,0	-8,1
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	14,4	13,7	14,1	14,0	13,6	10,9	7,4	4,4	14,0	9,4	13,9	6,7	-2,2
Maschinenbau	21,6	18,2	18,8	15,5	20,1	21,5	20,2	27,2	24,0	22,7	22,3	25,1	22,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	16,9	14,5	12,7	16,5	15,1	9,0	6,6	7,0	7,5	14,0	16,6	6,8	-1,4
Herstellung von Möbeln	35,8	30,2	25,1	36,7	32,8	30,3	27,5	26,2	15,9	21,4	17,6	8,9	5,1

Verarbeitendes Gewerbe



Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

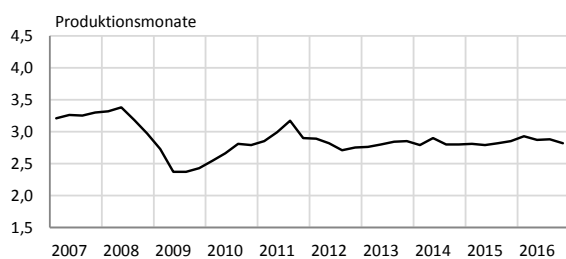
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

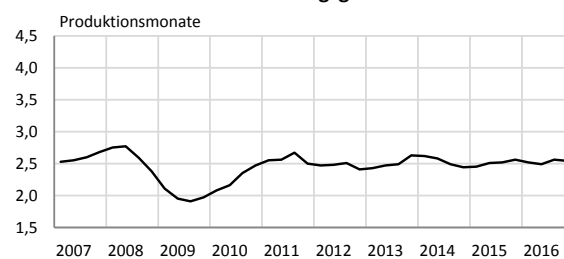
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8
Vorleistungsgüter	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5
Investitionsgüter	3,2	3,1	3,4	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3	3,2	3,1
Konsumgüter*	2,6	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9	2,7	2,8
Gebrauchsgüter	2,5	2,0	2,4	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,1	2,4	2,4	2,5	2,5
Verbrauchsgüter*	2,6	2,5	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	3,2	3,0	2,8	2,9
Herstellung von Textilien	3,0	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	2,0	1,1	3,7	2,2	2,0	2,0
Herstellung von Bekleidung	3,1	3,2	3,6	3,7	3,1	3,9	3,3	3,2	3,8	3,8	3,4	3,2	5,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,4	2,6	3,1	3,2	3,3	3,2	3,5	3,5	4,6	4,1	3,4	3,3	3,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,7	3,1	3,3	3,5	3,3	3,1	2,7
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,6	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,2	1,0	1,6	1,6	1,4
Mineralölverarbeitung	1,2	1,3	1,3	1,9	1,4	1,1	1,1	0,9	1,2	1,3	1,3	1,9	1,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9	2,0	1,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5	2,5	2,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	2,5	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,5	2,3	2,3	2,6	2,5	2,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,6	2,5	2,6	2,8	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1	3,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,6	2,7
Maschinenbau	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7	3,7	3,5	3,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,7	2,5	2,9	2,5	2,7	2,6	2,6	2,8	2,9	3,2	2,9	3,0	2,7
Herstellung von Möbeln	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1

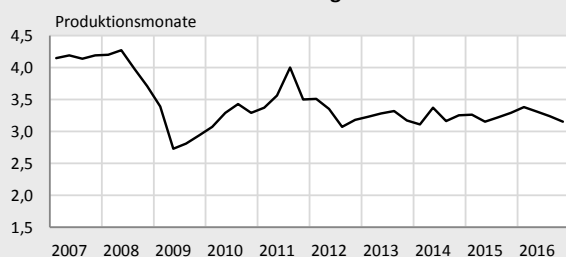
Verarbeitendes Gewerbe



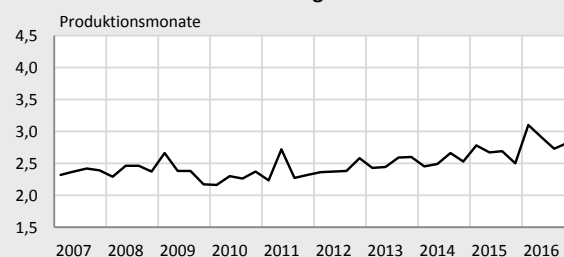
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

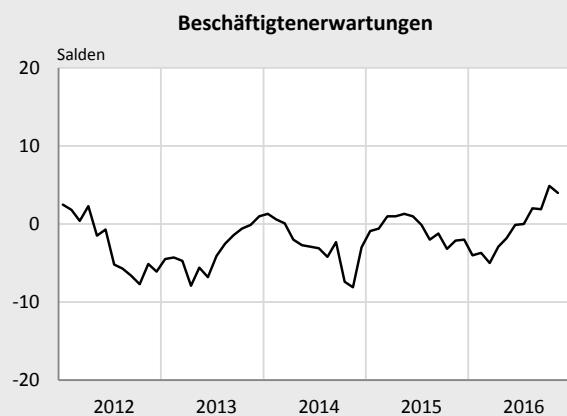
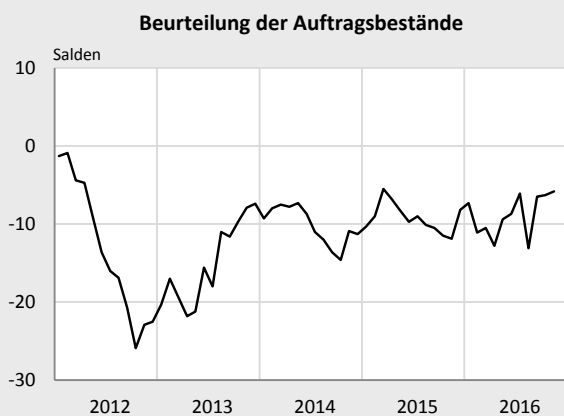
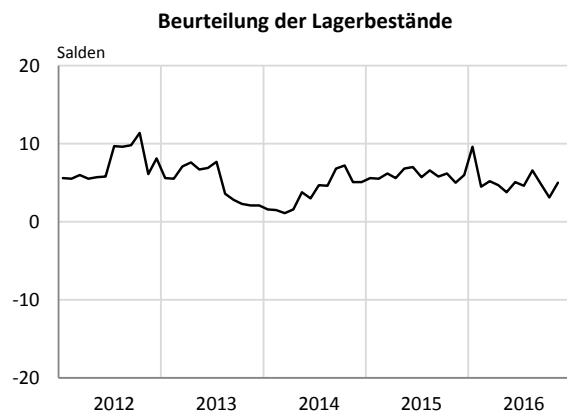
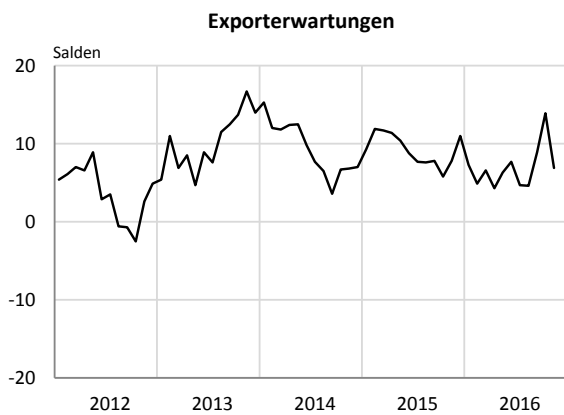
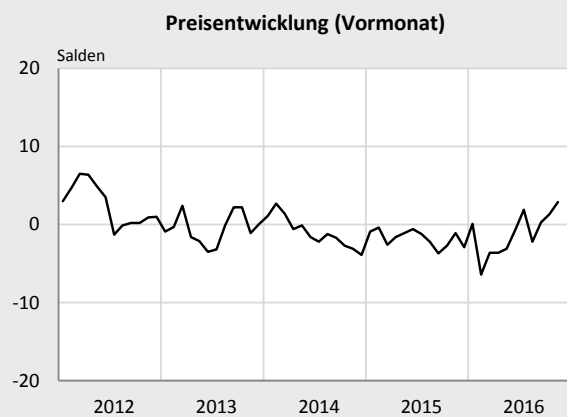
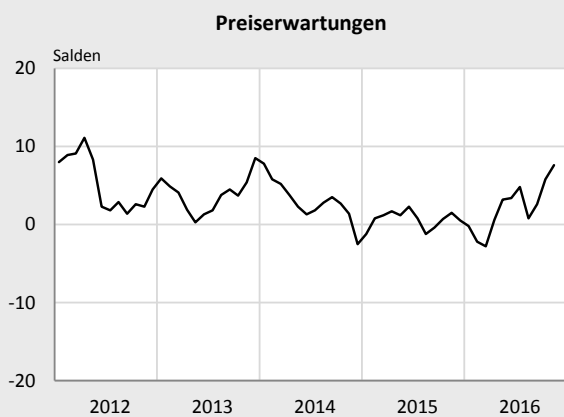
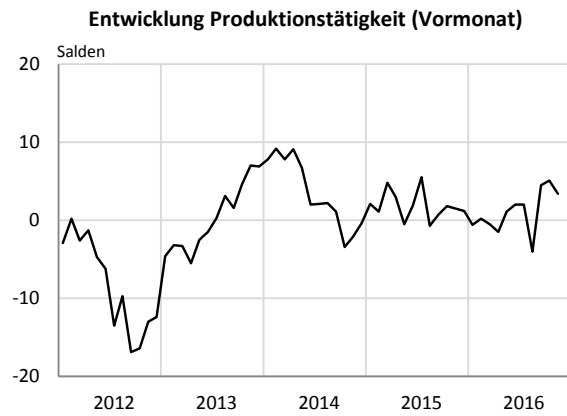
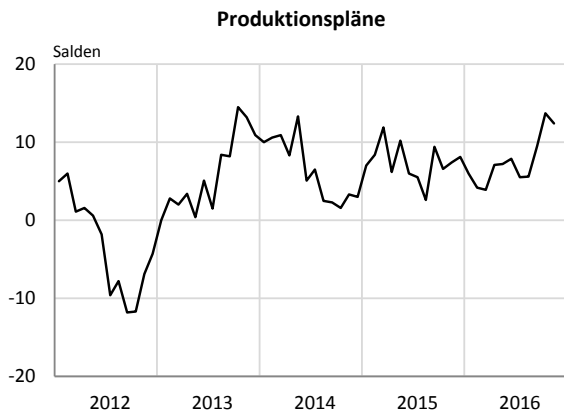


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

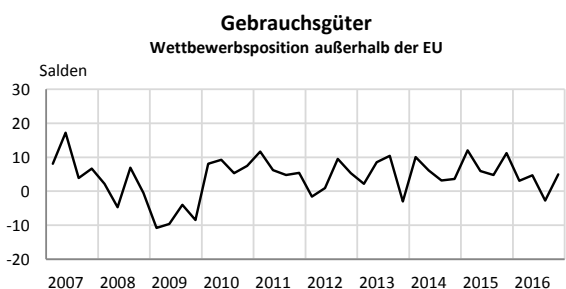
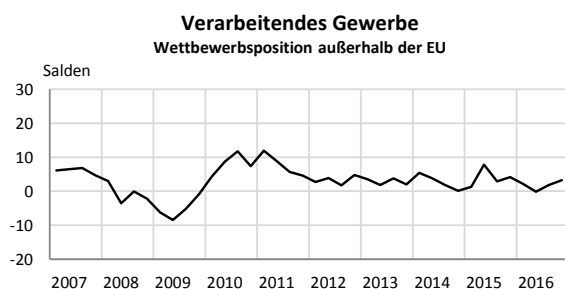
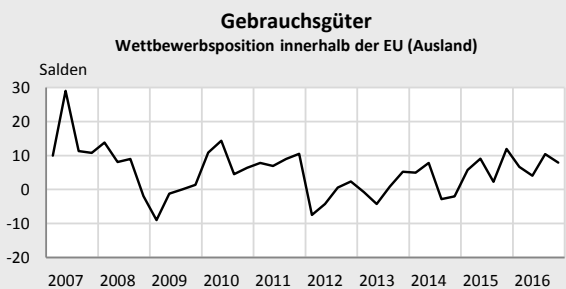
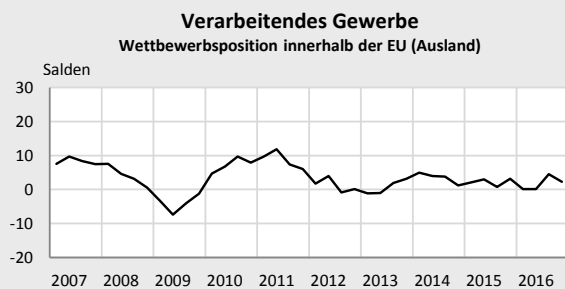
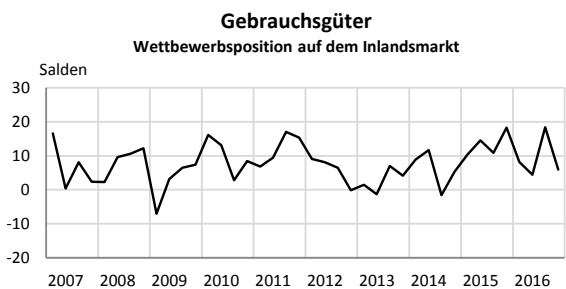
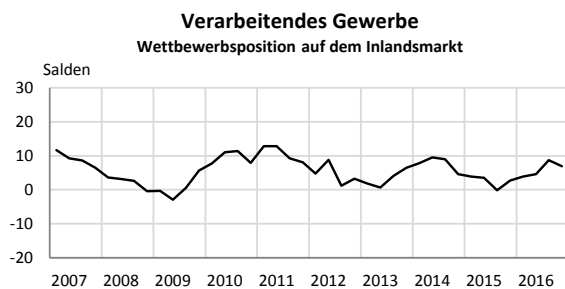


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	6,5	7,9	9,6	9,0	4,6	3,9	3,5	-0,1	2,7	3,9	4,6	8,7	6,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,2	5,0	4,0	3,8	1,2	2,1	3,0	0,7	3,2	0,1	0,1	4,5	2,3
außerhalb der EU	2,0	5,4	3,8	1,8	0,1	1,3	7,8	2,9	4,2	2,2	-0,2	1,8	3,3
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	6,8	2,2	6,3	5,6	2,0	3,1	3,6	3,2	2,2	3,0	0,8	3,9	5,4
innerhalb der EU (Ausland)	-2,4	0,2	1,0	1,3	0,5	-0,9	0,0	0,3	0,4	0,1	-0,9	0,4	3,3
außerhalb der EU	-2,8	-4,4	-2,9	0,0	1,4	4,5	5,2	5,9	-2,5	1,5	-1,8	-1,2	1,6
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	7,3	14,7	13,7	15,2	8,4	5,8	-0,3	-3,8	2,4	4,6	8,9	14,9	6,7
innerhalb der EU (Ausland)	8,4	11,4	7,8	7,3	4,2	4,7	3,0	4,0	3,1	-1,1	1,2	8,6	-1,7
außerhalb der EU	4,8	14,6	10,5	3,0	-2,1	-2,4	10,5	-1,2	8,1	0,6	-1,5	4,8	6,1
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	4,1	8,9	11,7	-1,5	5,3	10,4	14,6	10,9	18,3	8,2	4,4	18,3	5,9
innerhalb der EU (Ausland)	5,2	5,0	7,9	-2,9	-2,0	5,8	9,1	2,3	11,9	6,6	4,1	10,4	7,9
außerhalb der EU	-3,0	10,1	6,1	3,2	3,6	12,1	5,9	4,7	11,3	3,0	4,7	-2,7	5,0
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	6,3	6,3	-0,5	4,1	3,8	0,6	7,3	-0,5	-0,7	-1,2	2,2	-1,2	6,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,4	-0,7	0,4	1,8	-3,5	3,4	4,2	-5,2	2,7	-1,7	-1,9	-1,1	0,8
außerhalb der EU	7,5	2,4	2,1	6,4	3,0	4,6	7,9	3,8	5,7	4,6	-1,2	-5,1	1,5



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauhauptgewerbe: Geschäftsklima auf neuem Rekordhoch

I.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima im November zum achten Mal in Folge verbessert und hat mittlerweile den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erreicht. Sowohl die Urteile zur aktuellen Geschäftslage als auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate fielen nochmals positiver aus. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg auf 74,9% und übertraf damit den vergleichbaren Vorjahreswert um rd. einen Prozentpunkt. Etwas häufiger als im Vormonat (26% gegenüber 25%) berichteten die Testteilnehmer über Behinderungen der Bautätigkeit. Mit 11% entfiel der größte Teil der Meldungen auf Auftragsmangel; 10% der Firmen klagten über Arbeitskräftemangel. Negative Witterungseinflüsse spielten kaum eine Rolle (4% der Firmen). Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Durchschnitt der Bausparten unverändert bei 3,4 Monaten. Per saldo empfanden nur 1,4% der befragten Firmen den aktuellen Auftragsbestand als zu klein; vor Jahresfrist lag dieser Umfragewert bei 12,4%. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, wurden die Preise etwas häufiger angehoben als im Vormonat. Zudem ging eine wachsende Zahl von Baufirmen davon aus, in der nahen Zukunft die Preise weiter erhöhen zu können. Die zuvor schon häufige Bereitschaft der Unternehmen, ihren Personalbestand in den nächsten drei bis vier Monaten aufzustocken, ist im November noch einmal gewachsen.

II.

Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator etwas zurückgegangen (von 15,3 auf 13,3); dies betraf den öffentlichen und den gewerblichen Hochbau. Im Wohnungsbau blieb dagegen das Geschäftsklima unverändert günstig. Im *gewerblichen* und im *öffentlichen Hochbau* wurden die aktuelle Geschäftslage, vor allem aber die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate, ungünstiger eingeschätzt als im Vormonat. Im *Wohnungsbau* stand eine nicht mehr ganz so positive Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage einer spürbaren Verbesserung der Geschäftsaussichten gegenüber. Knapp ein Viertel der Befragten meldete Behinderungen bei der Durchführung von Bauaufträgen, in der Mehrzahl wegen Auftragsmangels (11% nach 9% im Vormonat). Arbeitskräftemangel wurde unverändert von 7% der Befragten als Hinderungsgrund angeführt. Die Geräteauslastung blieb unverändert bei 76% und lag damit um 1,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Auftragsbestände verharrten im *gewerblichen Hochbau* bei 3,8 Monaten und stiegen im Wohnungsbau auf 3,5 Monate. Im *öffentlichen Hochbau* gab der Bestandswert leicht nach (von 3,2 auf 3,1 Monate). Im Hochbau insgesamt waren die Auftragspolster umfangreicher als vor Jahresfrist (3,5 Monate gegenüber 2,9 Monate). Den Testergebnissen zufolge konnten die befragten Firmen öfter als zuletzt höhere Preise durchsetzen. Zudem war die Aussicht auf zukünftige Preisanhebungen – vor allem im Wohnungsbau – verbreiteter als bisher.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima merklich auf. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage spartenübergreifend als positiver. Auch im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten waren die Tiefbauunternehmen merklich zuversichtlicher als bisher. Der Auslastungsgrad der Maschinenkapazitäten blieb unverändert bei 73,9% und lag damit über dem Vorjahresniveau von 73,1%. Etwas weniger Firmen als im Vormonat (30% gegenüber 31%) meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit. Am häufigsten wurde dabei über einen Mangel an Arbeitskräften (13%) bzw. Aufträgen (11%) geklagt. Die Auftragsreserven lagen im *Straßenbau* bei 2,8 Monaten (nach 2,9 Monaten im Oktober) sowie im *sonstigen Tiefbau* bei 3,6 Monaten (nach 3,5 Monaten im Oktober). Im Durchschnitt der Tiefbausparten wurde mit 3,3 Produktionsmonaten der Vorjahreswert um 0,4 Monate übertroffen. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise für Tiefbauleistungen etwas häufiger als im bisherigen Jahresverlauf angehoben werden konnten. Für die kommenden Monate gingen die Firmen von weiteren Preiserhöhungsspielräumen aus.

G.N.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) November 2016 BAWLW

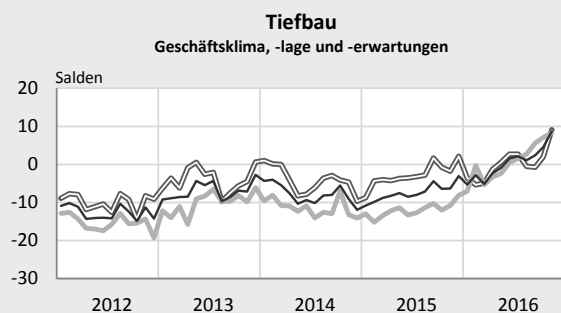
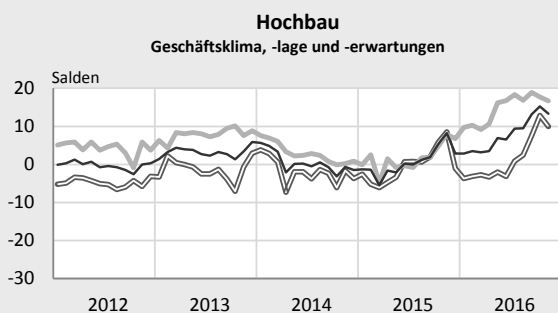
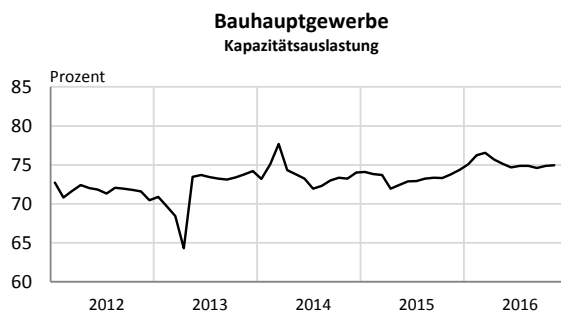
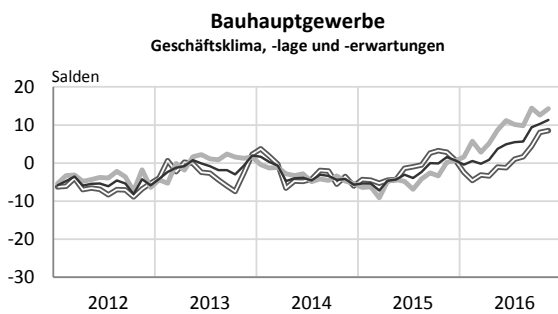
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwicklung für 6 Monate**			
	Geschäftslage Beurteilung	Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Baupreise für 3 Monate				
Bauhauptgewerbe insgesamt Tiefbau insgesamt Straßenbau sonstiger Tiefbau Hochbau insgesamt Öffentlicher Hochbau Gewerblicher Bau Wohnungsbau insgesamt darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	gut befriedigend bzw. saisonallich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstiger etwa gleich ungünstiger	

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



Ergebnisse Konjunkturtest¹

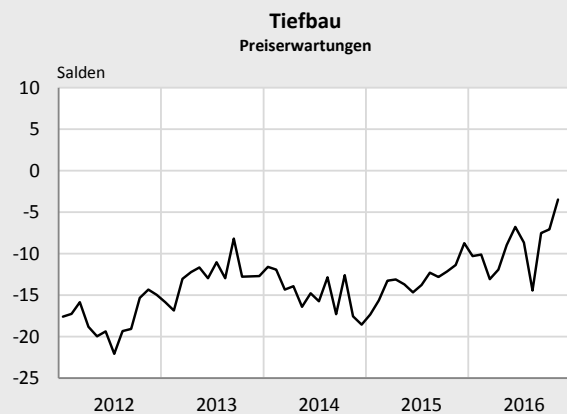
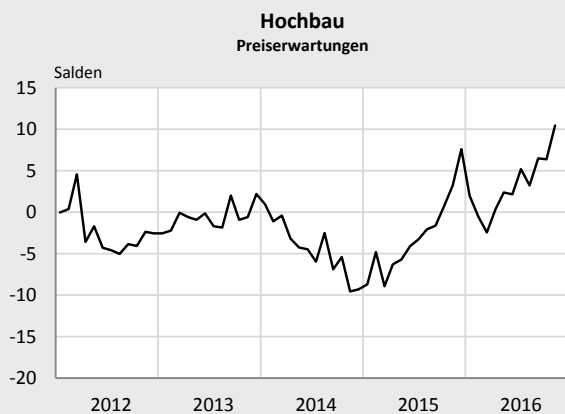
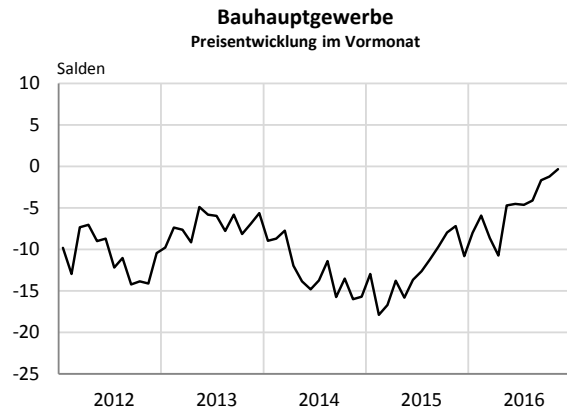
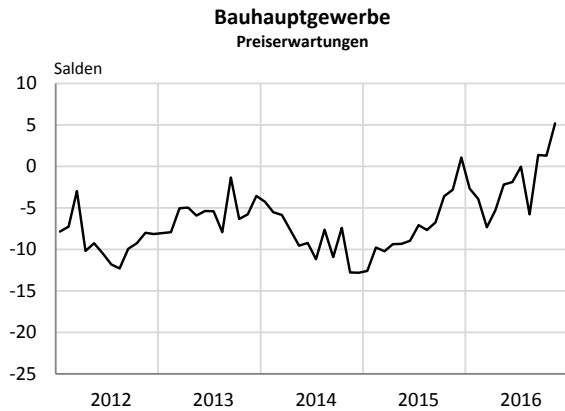
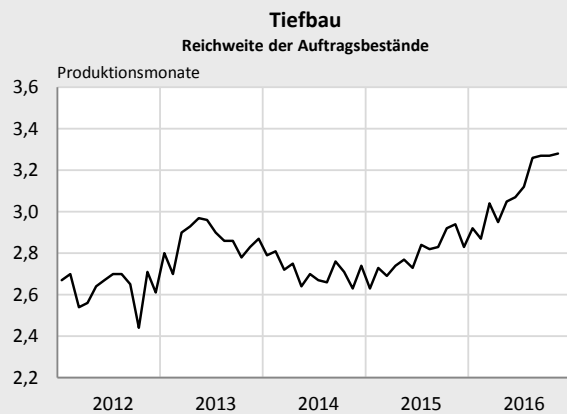
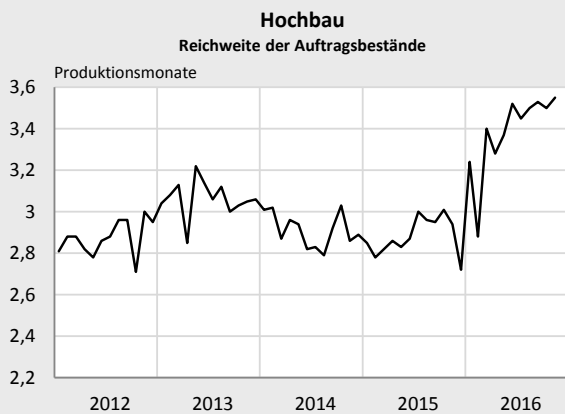
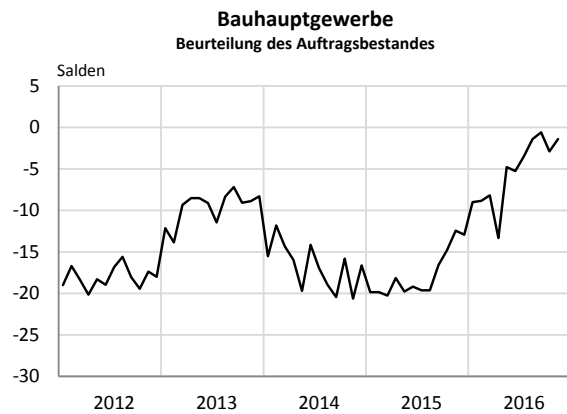
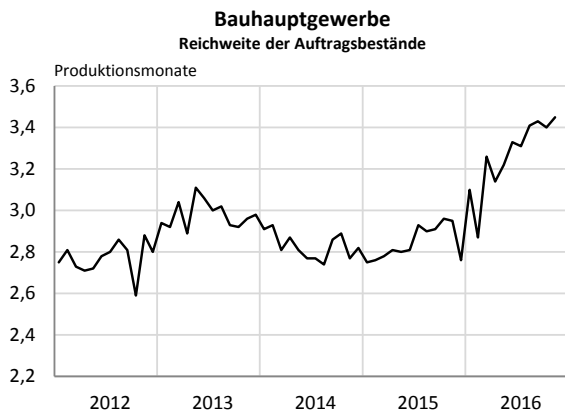
	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	1,5	0,7	-0,4	0,5	-0,1	0,8	3,7	4,9	5,5	5,7	9,4	10,3	11,4
Geschäftslage	0,2	0,6	1,6	5,7	2,9	5,1	8,7	11,2	10,1	9,8	14,4	12,6	14,2
Geschäftserwartungen	2,9	0,8	-2,4	-4,6	-3,1	-3,4	-1,1	-1,2	1,1	1,6	4,5	8,0	8,5
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,8	3,1	2,9	3,3	3,1	3,2	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4
Beurteilung Auftragsbestand	-12,4	-12,9	-9,0	-8,8	-8,2	-13,3	-4,8	-5,2	-3,5	-1,4	-0,6	-2,9	-1,4
Kapazitätsauslastung	73,8	74,4	75,1	76,2	76,6	75,7	75,1	74,7	74,9	74,9	74,6	74,9	74,9
Preisentwicklung im Vormonat	-7,2	-10,8	-8,0	-5,9	-8,6	-10,7	-4,7	-4,5	-4,6	-4,1	-1,7	-1,2	-0,3
Preiserwartungen	-2,8	1,1	-2,7	-3,9	-7,3	-5,2	-2,2	-1,9	0,0	-5,8	1,4	1,3	5,2
Hochbau													
Geschäftsklima	8,2	2,8	2,9	3,4	3,1	3,5	6,9	6,5	9,4	9,5	13,1	15,3	13,3
Geschäftslage	7,9	6,7	9,7	10,3	9,2	10,6	16,2	16,7	18,3	16,9	18,9	17,7	16,7
Geschäftserwartungen	8,5	-1,0	-3,7	-3,2	-2,7	-3,3	-2,0	-3,2	0,9	2,4	7,5	12,8	10,0
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,7	3,2	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Beurteilung Auftragsbestand	-6,9	-7,2	-3,1	-2,7	-2,8	-7,3	1,6	-0,5	2,3	3,2	3,1	-1,6	1,2
Kapazitätsauslastung	74,6	74,9	75,0	75,9	76,4	76,3	76,3	75,5	75,6	75,6	75,7	76,0	76,0
Preisentwicklung im Vormonat	-2,8	-5,3	-2,6	-1,9	-1,9	-2,3	0,2	-0,8	-1,4	-0,5	0,5	1,8	3,9
Preiserwartungen	3,2	7,6	2,0	-0,5	-2,4	0,4	2,4	2,2	5,2	3,2	6,5	6,4	10,5
Tiefbau													
Geschäftsklima	-6,4	-3,1	-5,3	-2,8	-5,1	-2,3	-0,9	1,6	2,1	1,1	2,4	4,5	8,7
Geschäftslage	-10,8	-8,1	-7,1	-0,3	-5,3	-3,3	-2,4	0,5	1,6	2,7	5,6	7,0	8,3
Geschäftserwartungen	-1,8	2,1	-3,5	-5,4	-4,9	-1,3	0,6	2,7	2,7	-0,5	-0,7	2,0	9,1
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,8	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3
Beurteilung Auftragsbestand	-19,4	-20,7	-17,4	-17,5	-15,4	-20,0	-13,1	-11,6	-9,2	-7,6	-6,3	-4,6	-4,7
Kapazitätsauslastung	73,1	73,2	74,0	75,5	75,0	75,1	74,1	74,2	74,9	74,6	73,9	73,9	73,9
Preisentwicklung im Vormonat	-15,0	-15,9	-15,4	-14,0	-17,9	-20,6	-11,7	-8,1	-9,3	-10,5	-6,1	-6,8	-5,8
Preiserwartungen	-11,3	-8,7	-10,3	-10,1	-13,1	-11,9	-9,0	-6,8	-8,6	-14,4	-7,5	-7,1	-3,5



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Zuversicht gewinnt an Fahrt

I.

Die Stimmung im Großhandel hat sich im November aufgehellt. Die befragten Händler blickten dem kommenden halben Jahr deutlich zuversichtlicher entgegen als in den vergangenen zwei Jahren. Bei gestiegenen Verkaufspreisen verbesserte sich auch die Bewertung der aktuellen Geschäftslage wieder. Die Bestellungen dürften in den kommenden Monaten zunehmen und die Händler gingen erneut von größeren Preisanhebungsspielräumen aus. Die Beschäftigtenzahl dürfte dagegen kaum steigen.

II.

Das Geschäftsklima des **Produktionsverbindungshandels** stieg, da beide Teilindikatoren deutlich anzogen. Die Verkaufspreise konnten im aktuellen Monat merklich häufiger angehoben werden. Diese Entwicklung dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Aus dem Bereich Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* kamen nun zum achten Mal in Folge positive Meldungen. Die aktuelle Geschäftslage verbesserte sich auf hohem Niveau und die Befragten blickten so zuversichtlich in die Zukunft wie zuletzt vor fünf Jahren. Die Verkaufspreise konnten wieder heraufgesetzt werden und die Mehrheit ging von weiteren Preiserhöhungsspielräumen aus. Auch die Bestellungen dürften steigen. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* stieg das Geschäftsklima wieder (bleibt aber im negativen Bereich). Die befragten Großhändler waren sichtlich weniger unzufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und blickten dem kommenden halben Jahr weniger häufig pessimistisch entgegen. Obwohl sich der Lagerbestand merklich vergrößerte, planten die Händler, die Bestellungen weniger häufig zu reduzieren. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* ließ der Geschäftsklimaindikator leicht nach, da die aktuelle Geschäftslage – auf hohem Niveau – etwas weniger günstig bewertet wurde. Die Aussichten wurden deutlich besser eingeschätzt als im Jahresdurchschnitt, per saldo ging der Wert allerdings minimal zurück. Im Bereich *Chemische Erzeugnisse* verschlechterte sich das Geschäftsklima, da beide Teilindikatoren nachließen. Die Werte befanden sich jedoch weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Die Beschäftigtenzahl dürfte den Planungen zufolge in den kommenden Monaten steigen.

Die Aussichten in den baunahen Großhandelssparten hellten sich auf. Im Bereich *Elektrogroßhandel* wurde die aktuelle Lage zwar – vermutlich aufgrund der gestiegenen Unzufriedenheit mit der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr – deutlich weniger günstig bewertet als im Jahresdurchschnitt. Die Händler schienen dies jedoch nur für einen kurzfristigen Rückgang zu halten, denn die Zukunftsaussichten hellten sich auf. Die Befragungsteilnehmer rechneten mit Preisanhebungsspielräumen und planten, sowohl die Bestellungen als auch die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* verschlechterte sich das Geschäftsklima, wobei die aktuelle Lage schlechter und die Aussichten (etwas) besser bewertet wurden. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* keimte wieder Zuversicht auf und auch die aktuelle Geschäftslage wurde weniger ungünstig bewertet als zuletzt. Die Händler planten, wieder häufiger die Preise anzuheben, dagegen dürfte die Beschäftigtenzahl rückläufig sein.

III.

Im **Konsumgüterbereich** verbesserte sich der Geschäftsklimaindikator, da sich die Geschäftsaussichten deutlich aufhellten. Der Wert für die aktuelle Lage ging dagegen minimal zurück. Auch im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima, was insbesondere auf die verbesserte Geschäftslage zurückzuführen war. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* verschlechterte sich das Geschäftsklima, da die Befragten den kommenden Monaten weniger optimistisch entgegenblickten. Die aktuelle Lage wurde hingegen häufiger als noch im Vormonat als gut bewertet. Zwar dürften die Bestellvolumina weiter ausgeweitet werden, jedoch nicht mehr so häufig wie im Vormonat. Zum ersten Mal in diesem Jahr waren die Planungen für Neueinstellungen per saldo restriktiv ausgerichtet. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* verschlechterte sich das Geschäftsklima, da die aktuelle Lage ungünstiger bewertet wurde. Der Saldo der Geschäftsaussichten stieg dagegen leicht an. Bei gefüllten Lagern planten die Firmen erneut, weniger zu bestellen, auch die Mitarbeiterzahl dürfte häufiger reduziert werden. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* verschlechterte sich das Geschäftsklima, hielt sich aber auf hohem Niveau. Beide Teilindikatoren sanken, jedoch verschlechterten sich insbesondere die zuvor sehr positiven Zukunftsaussichten. Obwohl der Lagedruck zunahm, planten die Firmen, die Bestellungen häufiger auszuweiten. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit größeren Preisanhebungsspielräumen.

Im **Verbrauchsgüterbereich** stieg der Klimaindikator und erreichte seinen bisherigen Jahreshöchstwert. Der Lagerdruck entspannte sich wieder, und die Bestellplanungen erreichten per saldo wieder ein positives Vorzeichen. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* sank der Geschäftsklimaindikator, hielt sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Der Lagerdruck stieg deutlich und die Firmen planten, weniger häufig die Bestellmengen anzuheben als im Vormonat. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* verschlechterte sich das Geschäftsklima wieder, insbesondere die Geschäftserwartungen schwächten ab. Die Firmen sahen sich im aktuellen Monat zu Preiszugeständnissen gezwungen, erwarteten aber für die kommenden Monate wieder mehr Spielräume für Preisanhebungen.

Aus dem **Bekleidungsgroßhandel** kamen positive Meldungen und der Klimaindikator erreichte wieder ein positives Vorzeichen. Nach der Talfahrt in den vorangegangenen Monaten waren die Händler wieder merklich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftsentwicklung. Auch bei den Geschäftsaussichten schwanden die negativen Stimmen sichtlich. Die Pläne für die Bestellungen sind – zum ersten Mal seit Mai – per saldo wieder im positiven Bereich.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** sank der Geschäftsklimaindikator leicht, da die aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig beurteilt wurde wie zuletzt. Die Ergebnisse sprechen jedoch dafür, dass es sich nur um eine kurzfristige Abschwächung handeln dürfte, denn die Geschäftserwartungen hellten sich sichtlich auf. Damit einhergehend dürfte es zu einer Ausweitung der Bestellmengen kommen und auch die Verkaufspreise sollen angehoben werden.

S.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) November 2016 HAWGHZ

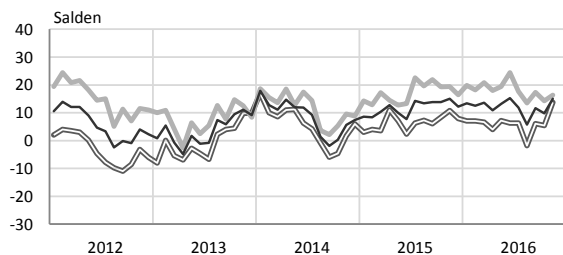
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die prozentuale Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenbefragungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)							
GH-Kfz							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)							
Bekleidung und Schuhe							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge							
Feldmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse							
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

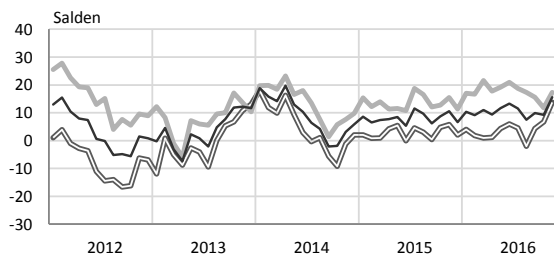
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16
Großhandel													
Geschäftsklima	15,0	12,2	13,3	12,6	13,6	10,9	13,2	15,2	11,9	5,7	11,6	9,8	15,0
Geschäftslage	19,4	16,4	19,9	18,2	20,8	17,9	19,4	24,5	17,6	13,5	17,3	14,3	16,3
Geschäftserwartungen	10,8	8,0	7,0	7,0	6,6	4,0	7,2	6,3	6,3	-1,7	6,1	5,4	13,8
Lagerbeurteilung	13,2	12,9	13,8	12,8	9,3	12,5	13,2	11,3	10,1	14,6	8,4	13,0	12,2
Preiserwartungen	11,9	10,2	3,8	6,2	13,2	8,0	11,4	16,1	5,4	10,6	11,0	20,2	24,9
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	10,5	6,7	10,4	9,1	11,0	9,3	11,6	13,3	11,6	7,5	9,9	9,2	15,6
Geschäftslage	15,4	11,4	17,0	16,6	21,6	17,7	19,1	20,9	18,8	17,4	15,6	11,7	17,4
Geschäftserwartungen	5,8	2,0	4,0	1,9	0,9	1,2	4,4	6,0	4,6	-2,0	4,4	6,8	13,8
Lagerbeurteilung	14,4	14,1	16,3	11,6	11,4	10,7	14,9	13,0	8,9	13,8	9,1	9,7	12,4
Preiserwartungen	4,0	1,1	-5,7	-4,7	9,8	9,1	13,4	14,1	3,4	6,6	8,9	17,8	22,0
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	28,4	29,2	20,3	24,7	19,7	17,6	12,1	19,6	18,4	4,7	9,3	10,2	13,3
Geschäftslage	31,4	36,1	27,4	21,7	24,2	25,3	16,9	20,4	26,9	12,4	13,9	8,4	13,3
Geschäftserwartungen	25,4	22,5	13,5	27,8	15,3	10,1	7,5	18,9	10,2	-2,8	4,8	12,0	13,4
Lagerbeurteilung	9,7	10,8	22,4	22,8	11,5	25,9	17,6	15,7	7,4	15,5	17,5	9,4	19,7
Preiserwartungen	18,4	14,0	5,2	3,4	4,4	1,5	7,1	9,9	4,9	6,1	4,4	9,6	18,4
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	10,8	7,7	9,4	8,0	9,3	3,5	8,7	7,8	4,5	2,1	8,4	3,3	11,5
Geschäftslage	9,6	12,4	14,2	16,0	12,2	5,2	18,5	15,5	7,8	6,5	10,4	8,2	14,0
Geschäftserwartungen	11,9	3,1	4,8	0,3	6,4	1,9	-0,7	0,4	1,2	-2,3	6,5	-1,5	8,9
Lagerbeurteilung	12,1	14,1	9,3	11,9	7,3	11,8	12,1	14,3	14,0	17,6	10,2	18,2	9,1
Preiserwartungen	14,2	10,5	-0,6	10,2	23,3	5,2	14,6	23,0	-1,3	5,3	10,4	22,1	16,2
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	20,2	22,5	21,4	14,6	20,8	22,1	21,1	19,4	12,1	9,2	16,6	15,7	14,8
Geschäftslage	30,3	25,7	29,5	20,5	27,3	29,3	24,8	33,7	19,3	15,4	26,2	27,0	15,4
Geschäftserwartungen	10,6	19,4	13,5	8,8	14,5	15,2	17,6	6,1	5,1	3,1	7,3	5,0	14,2
Lagerbeurteilung	11,7	8,7	12,7	8,1	9,8	7,7	10,0	2,0	6,3	8,2	1,4	8,5	10,9
Preiserwartungen	21,9	26,3	24,1	23,5	16,0	11,7	7,2	12,6	16,9	34,7	22,6	26,6	38,7

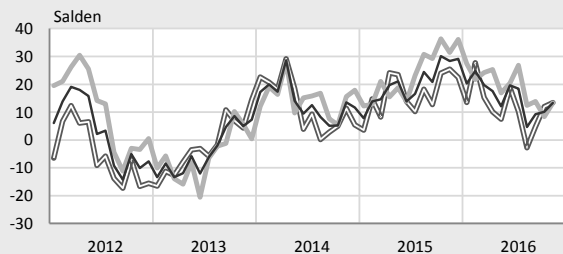
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



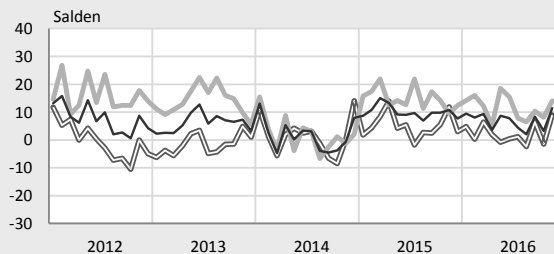
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

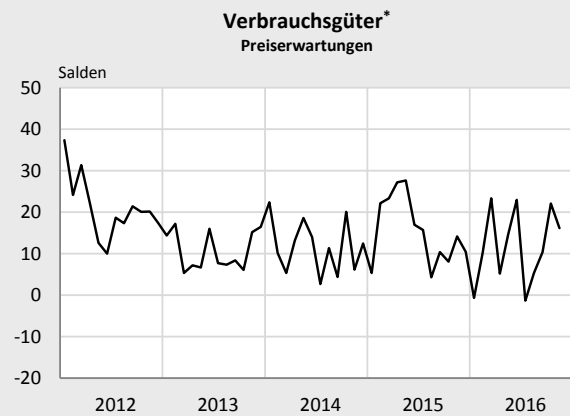
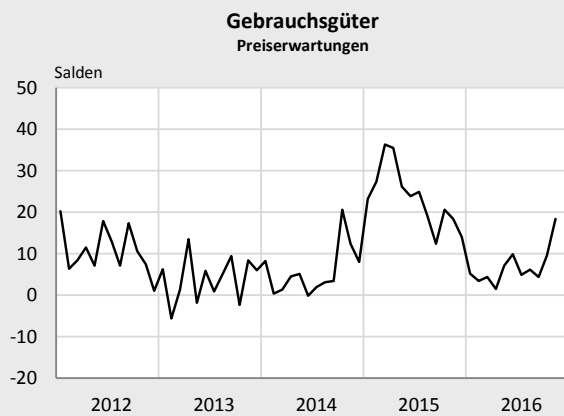
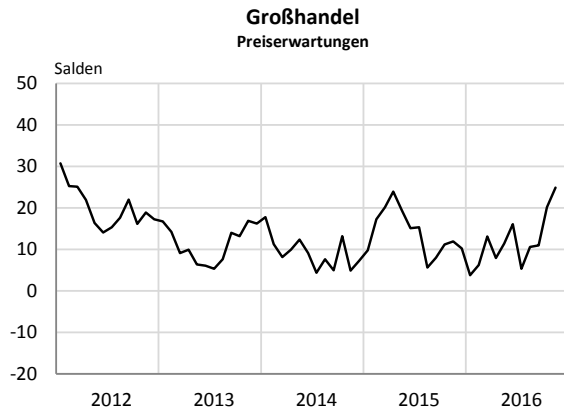
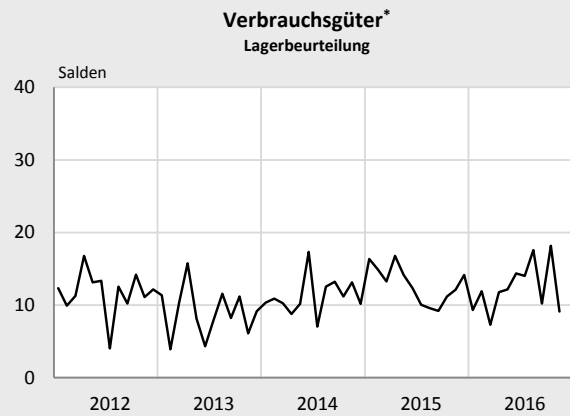
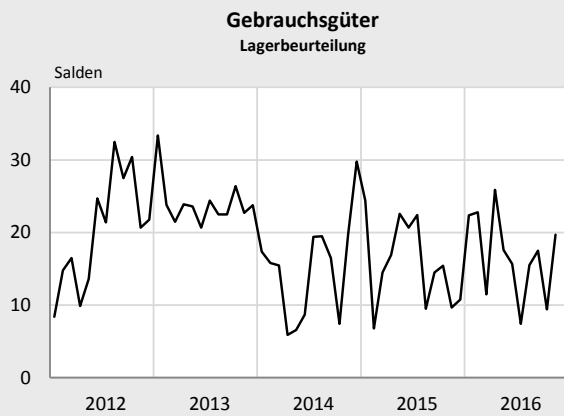
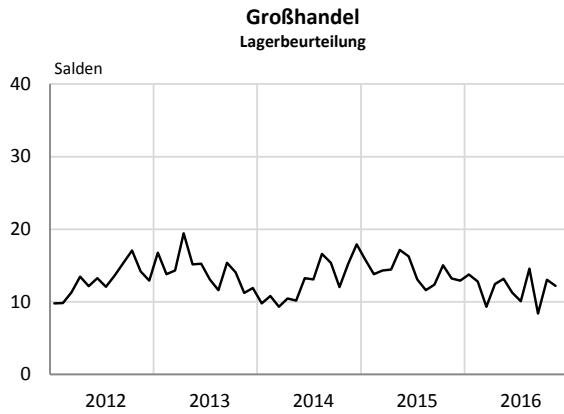


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verbesserte Geschäftslage

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im November gestiegen. Maßgeblich hierfür war die, angesichts der guten Umsatzentwicklung, deutlich verbesserte Geschäftslage. Die Erwartungen haben sich hingegen weiter eingetrübt. Weniger Händler als noch im Vormonat beabsichtigten, die Verkaufspreise zu erhöhen. Die Personalpläne sahen eine Aufstockung der Mitarbeiterzahl vor, wenn auch nicht mehr so häufig wie im Oktober.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre momentane Lage wesentlich günstiger und auch bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs waren sie deutlich weniger skeptisch. Die Unternehmen planten, häufiger die Preise anzuheben. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist dagegen geringfügig gesunken. Dies war vor allem auf die angesichts einer schwachen Nachfrage verschlechterte Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. Die Perspektiven wurden dagegen günstiger bewertet. Die Auftriebstendenz bei den Verkaufspreisen dürfte sich in den kommenden Monaten verstärken. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gesunken. Da die Nachfrage deutlich an Schwung verloren hat, waren die Firmen im Vergleich zum Oktober nur mehr halb so zufrieden mit der aktuellen Situation. Zudem wurden die bisher positiven Erwartungen deutlich zurückgenommen. Trotzdem sollen die Verkaufspreise beschleunigt steigen. Im *Elektroeinzelhandel* für den Teilbereich *weiße Ware* ist der Klimaindikator zum vierten Mal in Folge gesunken. Die aktuelle Geschäftslage wurde kaum noch als zufriedenstellend beurteilt. Die Händler setzten deutlich weniger um als im Vorjahresmonat. Preiserhöhungen konnten im Berichtsmonat nicht durchgesetzt werden. Die Firmen planten, die Beschäftigtenzahl zu reduzieren. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* liefen die Geschäfte hingegen ausgesprochen gut. Die rege Nachfrage spiegelte sich in der als vorzüglich bewerteten Geschäftslage wider. Auch hinsichtlich der Geschäftserwartungen zeigten sich die Firmen zum ersten Mal seit Mai zuversichtlich. Trotzdem gingen die Firmen von sinkenden Mitarbeiterzahlen aus. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* trugen allein die leicht aufgehellte Aussichten zur Verbesserung des Geschäftsklimas bei. Die aktuelle Lage wurde dagegen weniger günstig beurteilt. Die Umsätze lagen unter den Ergebnissen des Vorjahresmonats. Die Ordermengen sollen ebenso wie der Personalbestand per saldo reduziert werden. Der Klimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* verzeichnete bei deutlich verschlechterten Geschäftsaussichten einen starken Rückgang. Die überhöhten Lagerbestände haben sich dämpfend auf die Bestelltätigkeit durchgeschlagen. Den Firmenmeldungen zufolge soll sich der Personalabbau beschleunigen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** stieg der Geschäftsklimaindikator leicht. Während die Geschäftsperspektiven deutlich ungünstiger eingeschätzt wurden, gewannen die positiven Firmenmeldungen zur momentanen Lage wieder die Ober-

hand. Der angestrebte Personalabbau setzte sich fort. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* wurden sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Aussichten in Anbetracht einer anziehenden Nachfrage und im Vorjahresvergleich gestiegener Umsätze deutlich weniger negativ beurteilt. Die Firmen sahen allerdings keine Preiserhöhungsspielräume und planten, an ihrer restriktiven Order- und Personalpolitik festzuhalten. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls deutlich gestiegen und lag damit zum ersten Mal seit einem Jahr wieder im positiven Bereich. Nach der witterungsbedingten Absatzflaute im Vormonat wies der Indikator der aktuellen Geschäftslage den besten Wert seit Juni 2014 aus. Auch der Pessimismus in den Erwartungen hat sich merklich abgeschwächt. Der etwas verringerte Lagerdruck dürfte zu einer Lockerung der restriktiven Orderpolitik führen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* waren die befragten Unternehmen nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung äußerten sie sich nur noch verhalten optimistisch. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* trübte sich die aktuelle Geschäftslage nach der Aufhellung im Vormonat wieder erheblich ein. Die Geschäftsperspektiven hellten sich dagegen auf. Preisanhebungen waren häufiger vorgesehen. Der Beschäftigungsabbau soll verlangsamt fortgesetzt werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator leicht zurückgegangen. Während sich die Einschätzungen der ohnehin guten Geschäftslage weiter verbesserten, schwächten sich die Erwartungen erneut deutlich ab. Demzufolge blieben sowohl die Order- als auch die Personalpläne restriktiv. Im *Neuwagengeschäft* blieben die Urteile zur momentanen Geschäftslage unverändert positiv. Die Einschätzungen der Geschäftsperspektiven fielen dagegen sichtlich pessimistischer aus. Obwohl sich der Lagerdruck etwas verschärfte, wollten weniger Unternehmen ihre Bestelltätigkeit einschränken und kündigten Preiserhöhungen an. Im *Gebrauchtwagenhandel* hatten die Händler per saldo nichts an ihrer momentanen Geschäftslage auszusetzen. Die erzielten Umsätze übertrafen deutlich das Vorjahresergebnis. Die Geschäftsaussichten blieben dagegen nahezu unverändert negativ. Trotzdem wurde nur vereinzelt mit einem Rückgang der Verkaufspreise gerechnet. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* waren die Händler trotz der leichten Umsatzeinbußen zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem ist die Skepsis in den Geschäftserwartungen in Zuversicht umgeschlagen. Die Firmen versuchten, einem fortgesetzten Lageraufbau mit Preisnachlässen entgegenzuwirken.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist weiter gestiegen. Die Einzelhändler bezeichneten ihre aktuelle Lage abermals als hervorragend. Sie berichteten von einer anziehenden Nachfrage, die vereinzelt sogar zu Lieferengpässen geführt hat. Zugleich zeigten sie sich aber für die kommenden Monate weniger optimistisch. Die Verkaufspreise sollen tendenziell weiter erhöht werden. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich fortsetzen.

A.B.

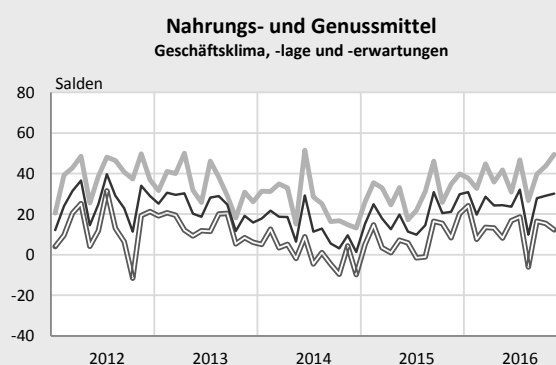
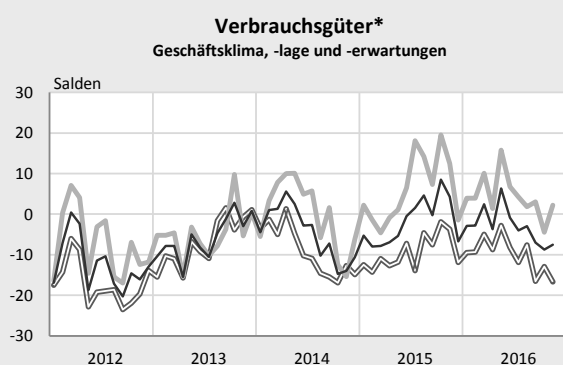
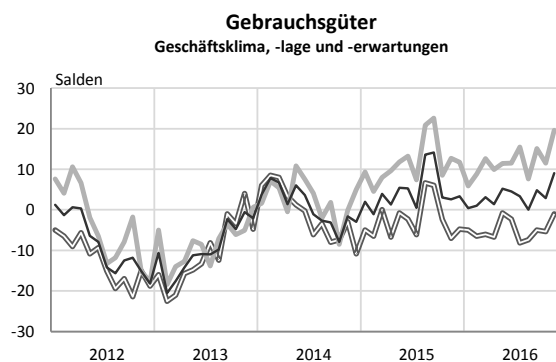
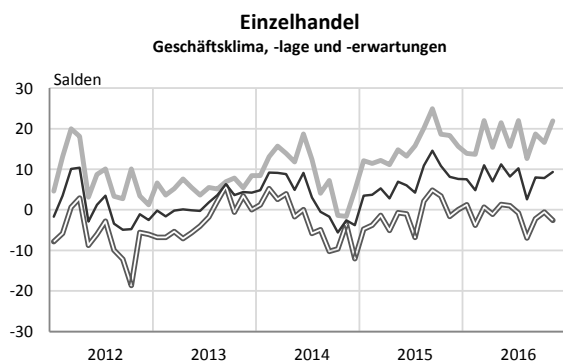
ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) November 2016 HAWEHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	
Erklärungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der befragten Unternehmen. Die Breite der Felder zeigt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)							
*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.							
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Kfz-Einzelhandel	gut	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Textilien und Bekleidung insg.	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Schuhe, Lederwaren	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Ansmittel	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Unterhaltungselektronik und Zubehör	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Spielwaren	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Computer, periphere Einheiten und Software	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Sport- und Campingartikel	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Versandhandel	gut	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger



Ergebnisse Konjunkturtest¹

	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16
Einzelhandel													
Geschäftsklima	8,1	7,6	7,5	4,8	11,0	7,0	11,2	8,2	10,2	2,6	8,0	7,8	9,3
Geschäftslage	18,3	15,6	13,9	13,7	22,0	15,4	21,5	15,6	22,0	12,6	18,7	16,6	21,9
Geschäftserwartungen	-1,6	0,0	1,2	-3,8	0,6	-1,1	1,3	1,0	-0,8	-6,9	-2,2	-0,6	-2,6
Lagerbeurteilung	14,9	15,6	16,2	18,8	22,9	16,3	14,8	15,9	18,3	17,7	16,8	16,0	16,9
Preiserwartungen	6,1	6,1	5,3	3,4	3,9	3,8	2,4	5,5	4,9	6,3	8,4	13,0	10,2
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	2,6	3,3	0,4	1,0	3,1	1,4	5,2	4,5	3,3	0,0	4,8	2,9	9,0
Geschäftslage	12,7	11,7	5,9	8,8	12,6	9,9	11,4	11,5	15,5	7,6	15,1	11,5	19,6
Geschäftserwartungen	-7,0	-4,8	-5,0	-6,5	-6,0	-6,7	-0,8	-2,3	-8,1	-7,4	-5,0	-5,4	-1,0
Lagerbeurteilung	17,1	15,7	16,9	17,0	21,1	17,2	16,2	15,8	18,8	19,8	15,4	13,2	17,8
Preiserwartungen	3,1	8,4	5,8	3,8	0,6	4,2	1,3	1,6	-0,9	-2,2	2,1	5,2	6,1
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	4,3	-6,7	-2,9	-2,8	2,4	-3,7	6,3	-0,9	-4,0	-3,0	-7,0	-8,7	-7,5
Geschäftslage	12,5	-1,5	3,9	3,9	10,1	1,4	15,8	6,8	4,2	1,8	3,0	-4,5	2,2
Geschäftserwartungen	-3,7	-11,9	-9,5	-9,3	-5,0	-8,7	-2,8	-8,2	-11,9	-7,6	-16,5	-12,9	-16,7
Lagerbeurteilung	19,1	24,7	26,3	28,7	27,1	23,8	23,8	27,4	29,4	28,0	29,7	27,3	28,8
Preiserwartungen	12,1	11,2	7,5	7,4	4,8	7,8	6,7	8,4	8,6	6,9	6,6	7,1	-5,1
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	21,1	29,8	30,8	19,8	28,6	24,2	24,4	23,7	32,1	9,8	27,8	29,1	30,1
Geschäftslage	34,8	39,9	37,7	32,7	44,8	35,8	41,8	30,8	46,7	26,7	39,7	43,8	49,4
Geschäftserwartungen	8,3	20,2	24,1	7,6	13,5	13,1	8,2	16,8	18,5	-6,0	16,4	15,4	12,3
Lagerbeurteilung	4,6	9,3	2,5	8,6	19,6	8,9	3,5	4,7	6,2	7,9	1,4	5,6	0,2
Preiserwartungen	2,4	1,2	6,5	-1,4	8,7	-0,9	-1,8	3,5	5,8	12,2	16,7	28,5	28,7



— Geschäftsklima

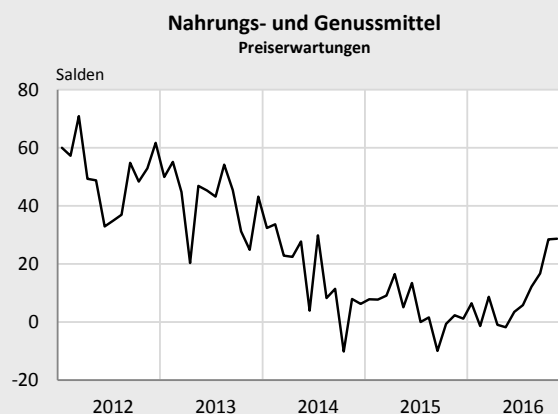
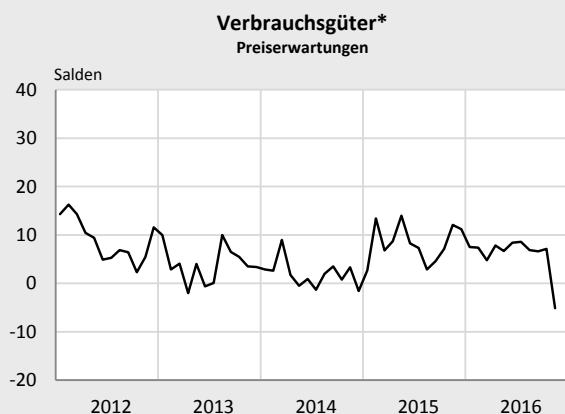
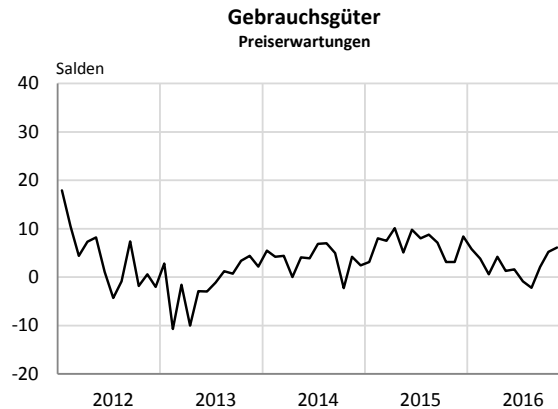
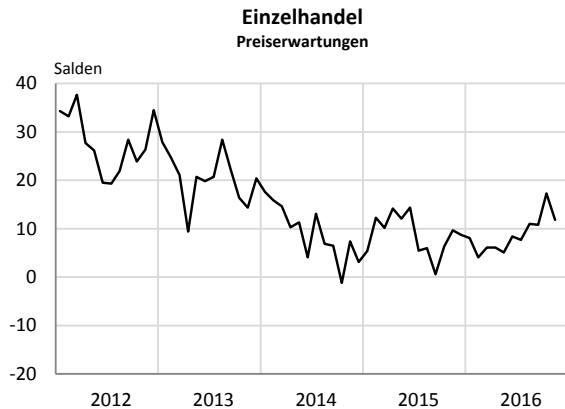
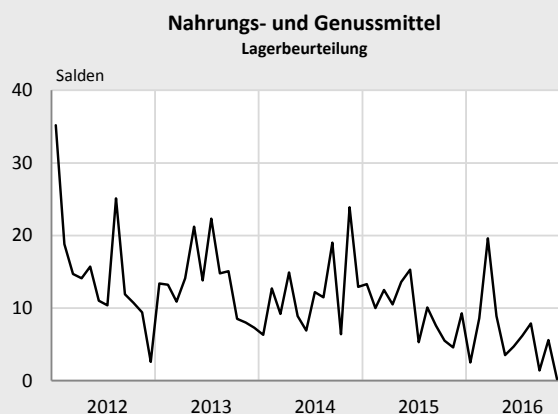
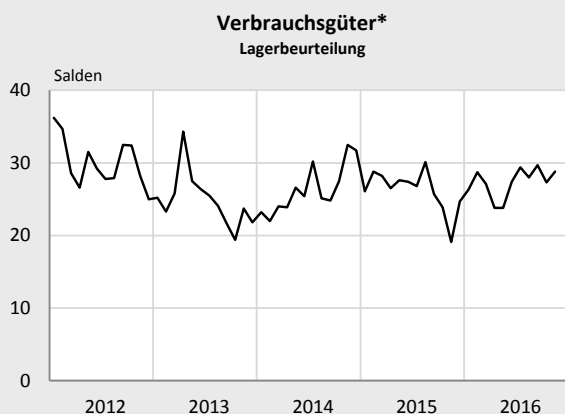
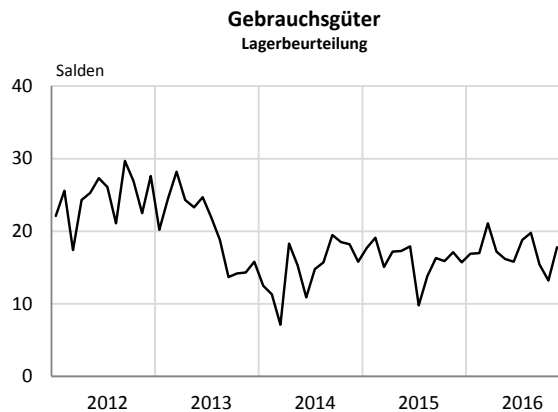
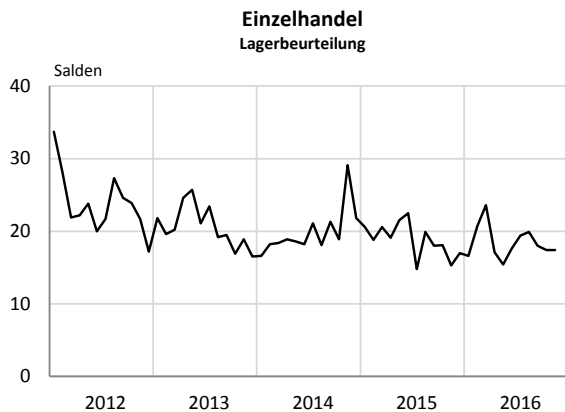
— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager: + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Günstigere Geschäftslage

I.

Im **Dienstleistungssektor**¹ erreichte der Geschäftsklimaindikator nahezu den im Dezember letzten Jahres erreichten Rekordwert. Bei fast unvermindert häufig geäußertem Optimismus bezüglich der Entwicklungen in den kommenden Monaten wurde die momentane Situation deutlich positiver eingestuft. Die Personalpolitik wurde zunehmend auf Expansion ausgerichtet.

II.

Im **Transportwesen** verbesserten sich beide Teilkomponenten des Geschäftsklimaindikatoren merklich. Das Geschäftsklima war letztmalig vor über fünf Jahren positiver als aktuell. Vielerorts wird eine zunehmende Nachfrage erwartet. Im Teilbereich *Landverkehr*² blickten die Firmen häufiger zuversichtlich auf die kommenden Monate und beurteilten ihre derzeitige Geschäftslage zudem merklich günstiger. Die Personalplanungen sind weiterhin auf Einstellungen ausgelegt, jedoch nicht mehr so deutlich wie im Vormonat. Sowohl in der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* als auch im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* nahmen die optimistischen Stimmen bei der Beurteilung der Perspektiven zu. Trotz der etwas weniger günstigen aktuellen Geschäftslage stiegen die Klimaindikatoren auf die bisher höchsten Werte des Jahres. Die Preise für die angebotenen Dienstleistungen dürften in den kommenden Monaten angehoben werden.

Im Bereich der **Reisebüros und Reiseveranstalter** trübte sich das Geschäftsklima ein. Die positiven und negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage hielten sich nahezu die Waage. Bezüglich der Erwartungen gewannen hingegen die pessimistischen Stimmen zunehmend die Oberhand. Auch bezüglich der Nachfrageerwartung überwog die Skepsis.

Im **Grundstücks- und Wohnungswesen** gab der Klimaindikator nach, da der Rückgang der Erwartungskomponente nicht von den verbesserten Lageurteilen aufgewogen werden konnte. Die Preisplanungen blieben nach wie vor auf Anhebungen ausgerichtet. Im Bereich **Architekturbüros** war erneut die Mehrheit der Unternehmer mit ihrer Situation zufrieden. Zudem zeigten sich die Firmen zuversichtlicher bezüglich der Entwicklung in den kommenden Monaten. Der Auftragsbestand ist vielerorts verhältnismäßig groß und es wurde weiterhin mit einer zunehmenden Nachfrage gerechnet. Im Bereich der **Ingenieurbüros** verbesserte sich die ohnehin schon häufig positive Geschäftssituation weiter. Die Unternehmen blickten mit Optimismus in die kommenden Monate, so dass der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Stand seit 2007 stieg. Die Personalpolitik blieb auf Expansion ausgerichtet.

Trotz der vielerorts bereits günstigen Geschäftslage im Bereich der **IT-Dienstleistungen**³, erwarteten die Unternehmen zunehmend eine weitere Verbesserung. Der Ge-

schäftsklimaindikator stieg entsprechend an. Personalkürzungen dürften in nächster Zeit nur sehr vereinzelt vorgenommen werden, vielmehr wird erneut häufiger mit zusätzlichen Einstellungen zu rechnen sein. Mit dem Auftragsbestand zeigten sich die Unternehmen zufrieden und erwarteten gleichzeitig eine zunehmend anziehende Nachfrage.

Überwiegend zufrieden waren die **Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** mit ihrer Geschäftssituation und auch die Perspektiven blieben günstig, wenn auch nicht mehr so deutlich wie zuletzt. Der Personalstamm soll in den nächsten Monaten nach wie vor vergrößert werden. Die Stimmung im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** verbesserte sich nun zum vierten Mal in Folge und war letztmalig vor genau fünf Jahren positiver. Die Geschäftslage wurde zuletzt sogar vor über acht Jahren positiver beurteilt. Zudem blickten die Befragungsteilnehmer nochmals optimistischer auf die kommenden Monate. Der Personalbestand soll den Angaben zufolge spürbar ausgeweitet werden.

In der **Werbebranche** stieg der Klimaindikator sprunghaft an. Sowohl die Geschäftslage als auch die Perspektiven wurden günstiger beurteilt. Die Firmen stufte ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß ein und erwarteten auch weiterhin eine expansive Nachfrageentwicklung. Der Personalbestand soll vielerorts erhöht werden.

Der Klimaindikator bei den **Personaldienstleistern**⁴ konnte nahezu auf den langjährigen Mittelwert steigen, nachdem er in den vergangenen acht Monaten teils deutlich darunter lag. Sowohl die Lage- als auch die Erwartungsurteile fielen positiver aus. Zwar waren die Firmen per saldo nicht zufrieden mit ihrem Auftragsbestand, blickten jedoch mit Zuversicht auf die Nachfrageentwicklung in den kommenden Monaten.

Im **Gastgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima aufgrund der merklich günstigeren aktuellen Geschäftslage spürbar. Auch waren die Unternehmen etwas häufiger optimistisch bezüglich der weiteren Entwicklung. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* blickten die Umfrageteilnehmer mit Zuversicht auf die kommenden Monate. Die Geschäftssituation verbesserte sich nochmals. Dennoch waren die Personalpläne weniger expansiv. In der *Gastronomie* konnte der Klimaindikator steigen, da die Lageeinschätzungen deutlich positiver ausfielen. Optimismus war jedoch weniger verbreitet als im langjährigen Mittel. Der Personalbestand dürfte sinken.

Das Geschäftsklima im Bereich des **Mobilien-Leasings**⁵ verschlechterte sich auf weiterhin hohem Niveau. Ausschlaggebend hierfür waren die seltener zuversichtlichen Perspektiven. Die Geschäftslage blieb hingegen weiterhin günstig.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

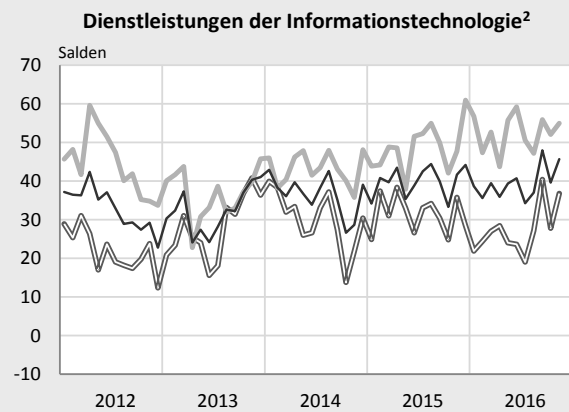
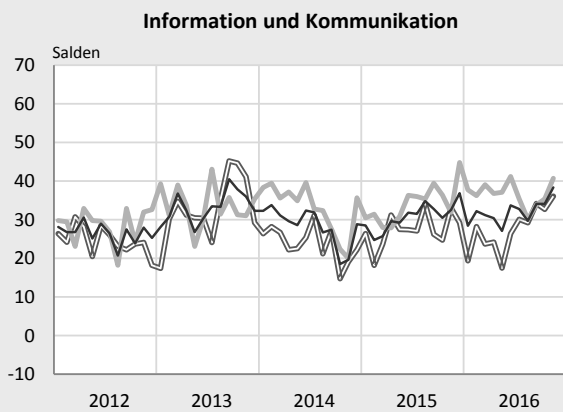
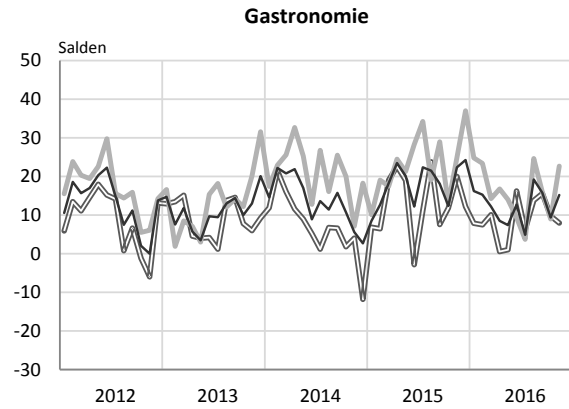
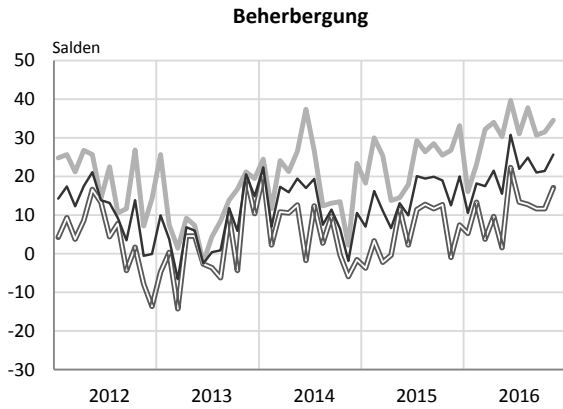
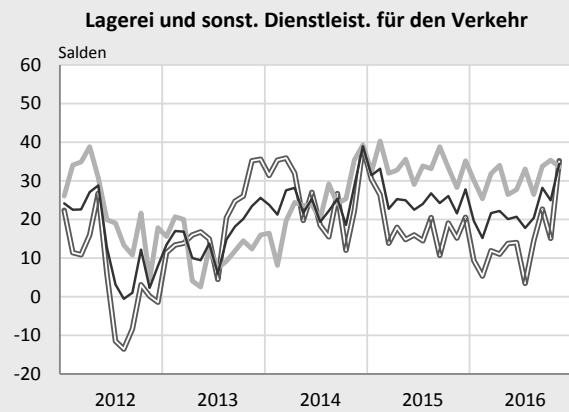
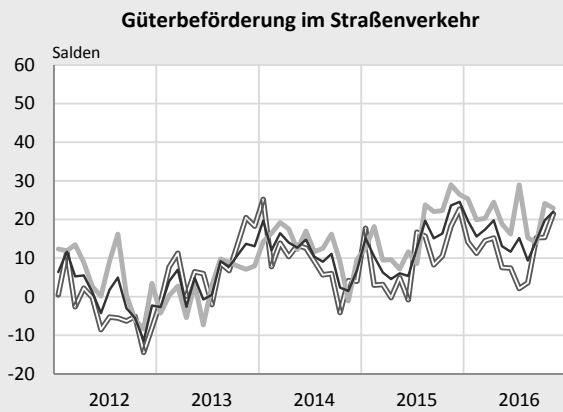
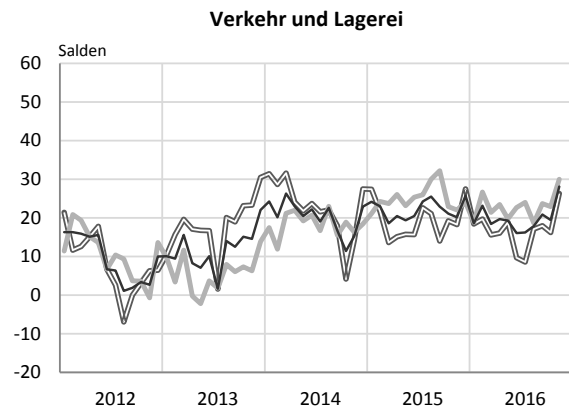
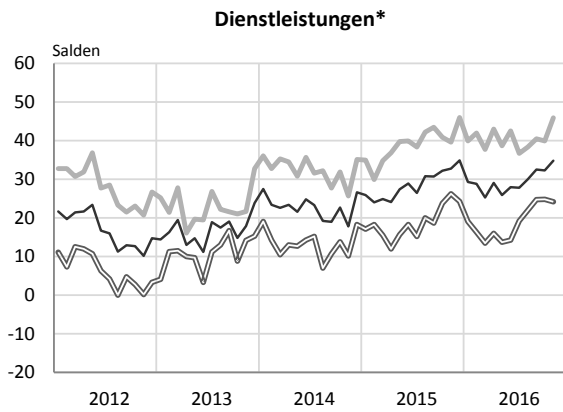
	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16
Dienstleistungen²	32,8	34,9	29,3	28,8	25,3	29,1	25,9	28,0	27,8	30,0	32,5	32,3	34,8
Verkehr und Lagerei	20,2	25,8	18,6	23,2	18,4	19,7	19,3	16,1	16,2	17,9	20,9	19,5	28,1
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	25,3	27,8	24,6	27,8	24,6	18,8	14,6	11,3	9,8	19,1	20,2	17,2	24,7
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	11,0	14,2	13,3	9,3	8,5	14,6	8,6	1,1	3,2	8,7	13,1	17,4	16,3
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	9,2	8,3	11,0	11,2	13,3	13,0	18,5	16,8	0,4	23,4	12,4	9,8	5,5
Lagerei	21,6	27,8	19,6	15,2	21,7	22,2	20,1	20,7	17,8	20,4	28,2	25,0	34,4
Gastgewerbe	17,7	21,9	13,5	17,1	14,7	15,2	11,7	21,9	13,6	21,9	18,1	15,2	20,6
Beherbergung	12,5	20,0	10,6	18,2	17,5	21,5	15,5	30,8	22,0	24,9	21,0	21,4	25,7
Gastronomie	22,4	24,3	16,2	15,3	12,2	8,5	7,4	12,7	4,9	19,2	15,8	9,4	15,2
Information und Kommunikation	32,5	36,9	28,4	32,2	31,2	30,4	27,1	33,7	32,8	29,7	34,1	34,1	38,4
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	41,7	44,2	38,7	35,6	39,5	35,9	39,4	40,7	34,3	37,0	48,0	39,6	45,7
Informationsdienstleistungen	26,8	34,4	22,0	27,7	26,5	24,7	34,0	30,2	27,3	23,3	29,2	29,4	28,8
Mobilien-Leasing	25,2	33,6	26,6	18,3	23,9	24,5	24,6	21,9	20,0	16,4	26,2	25,6	21,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,1	41,2	36,5	33,6	34,1	37,6	32,7	36,3	40,1	37,9	37,4	39,1	37,9
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	31,6	32,3	29,1	29,0	30,3	30,7	27,2	30,3	29,2	30,0	29,6	33,8	37,1
Rechts- und Steuerberatung	32,6	33,0	32,9	33,3	35,8	34,5	31,1	28,9	34,3	34,2	35,0	36,9	33,0
Public-Relations- und Unternehmensberatung	36,3	34,1	30,6	32,0	28,2	30,8	34,9	35,4	29,1	29,8	32,9	36,1	48,2
Architektur- und Ingenieurbüros	30,9	29,4	26,9	23,8	20,5	23,7	23,0	24,2	25,7	28,2	30,7	32,8	33,6
Architekturbüros	23,3	24,7	27,0	17,7	14,9	26,0	19,0	24,0	30,4	26,4	28,7	31,4	34,7
Ingenieurbüros	32,4	26,2	26,1	25,2	24,8	23,1	24,6	22,6	25,5	30,1	29,1	35,1	36,6
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	27,0	29,1	22,9	15,8	30,2	35,0	30,9	27,4	38,3	28,6	29,6	30,1	27,4
Forschung und Entwicklung	36,3	31,2	34,0	30,5	35,9	31,4	25,7	33,3	29,5	27,2	27,3	31,9	28,3
Werbung und Marktforschung	28,2	29,5	22,8	25,9	29,1	37,2	21,9	39,5	28,9	27,9	28,0	29,4	43,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	21,3	31,8	27,0	20,1	24,6	19,9	23,4	20,8	21,4	21,5	22,8	22,2	31,1
Vermietung von beweglichen Sachen	17,0	43,2	29,7	19,5	24,5	28,1	31,5	23,4	26,1	20,5	35,3	22,7	42,9
Reisebüros und -veranstalter	16,3	11,7	7,9	-10,9	-6,3	-2,8	2,4	11,2	0,5	-14,3	3,3	1,1	-2,4
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	23,4	37,6	22,2	33,9	34,4	28,3	42,4	32,1	25,5	25,5	26,5	31,3	24,4

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



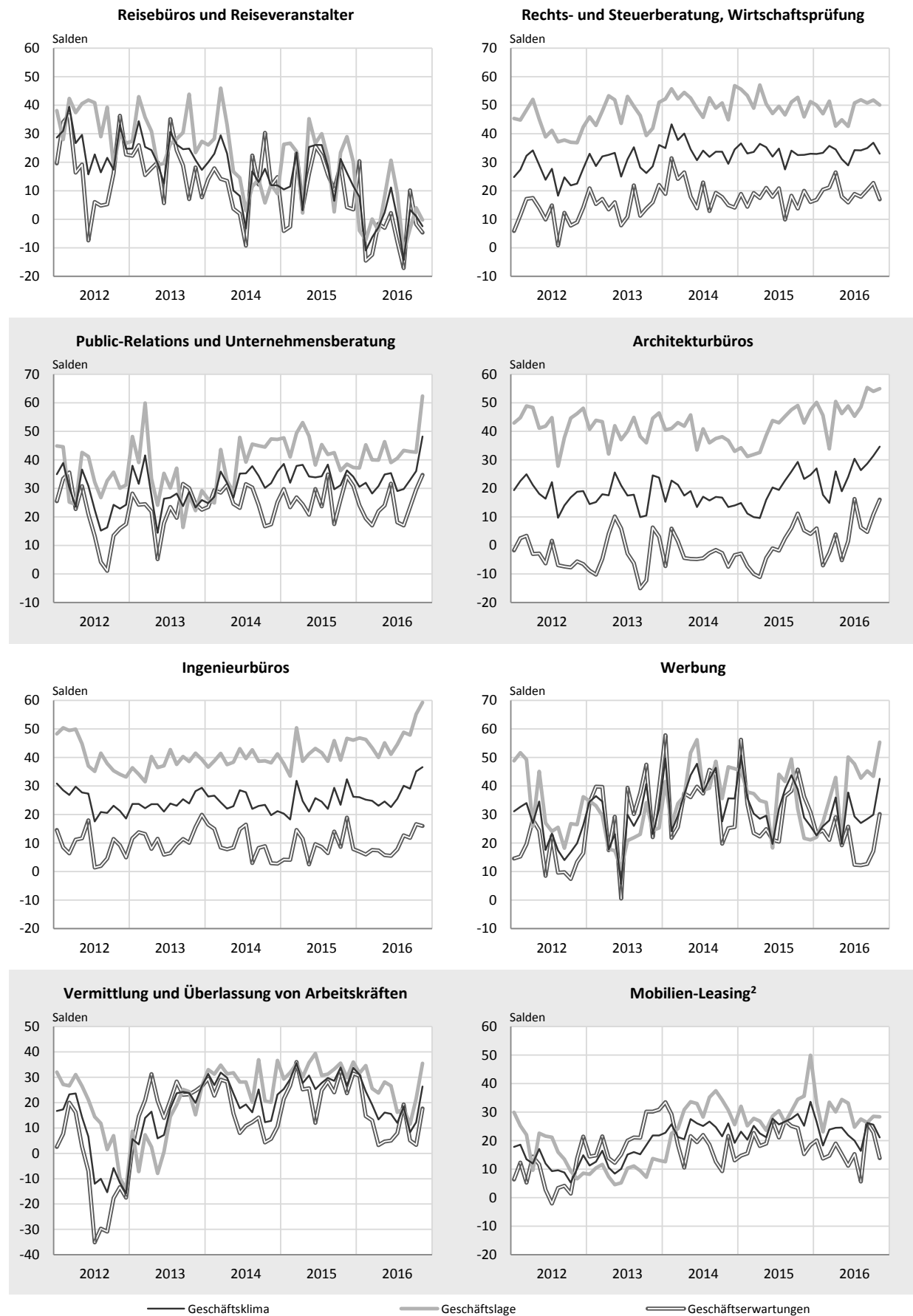
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

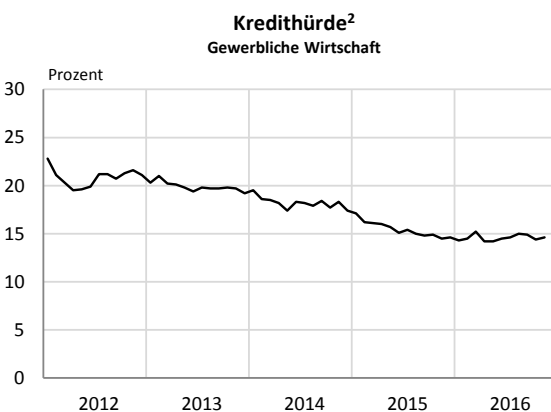
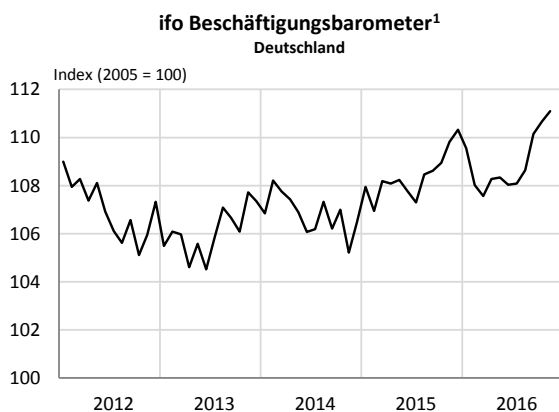
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die deutsche Wirtschaft will zusätzliches Personal einstellen. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** stieg im November auf 111,1 Punkte nach 110,7 Punkten im Vormonat. Der Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland steigt und steigt. Der Boom im Baugewerbe schlägt sich in den Personalplanungen nieder. Auch an der Dynamik im Dienstleistungssektor hat sich nichts geändert. Die Industrie plant ebenfalls, ihre Mitarbeiterzahl zu vergrößern, wenn auch weniger stark als zuletzt. Gleiches gilt für den Handel.

Deutsche Firmen haben weiter kaum Probleme, Bankkredite zu erhalten. Die **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft ist leicht von 14,4% im Oktober auf 14,6% im November gestiegen. Das ist der Anteil jener Firmen, die von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken berichten. Das Finanzierungsumfeld bleibt unverändert sehr gut. In der Industrie sank die Kredithürde von 12,5% auf 11,8%. Das ist ein neues Rekordtief. Ein Rückgang wurde in allen drei Größenklassen beobachtet. Im Bauhauptgewerbe stieg die Kredithürde nach dem Tiefstand im Vormonat von 15,1% auf 16,7%. Auch im Handel berichteten mehr Firmen von Problemen bei der Kreditvergabe.

K.W.

	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16
Beschäftigungsbarometer¹	109,8	110,3	109,6	108,0	107,6	108,3	108,3	108,0	108,1	108,6	110,1	110,7	111,1
Kredithürde²	14,5	14,6	14,3	14,5	15,2	14,2	14,2	14,5	14,6	15,0	14,9	14,4	14,6

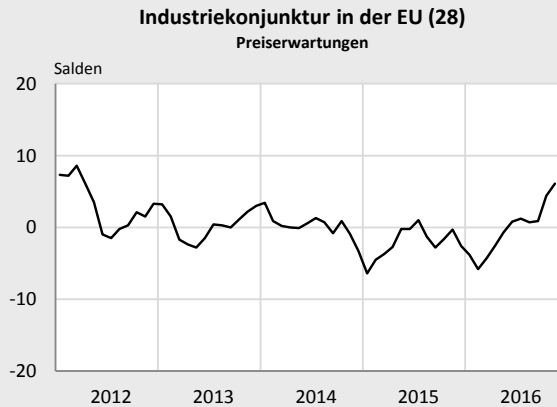
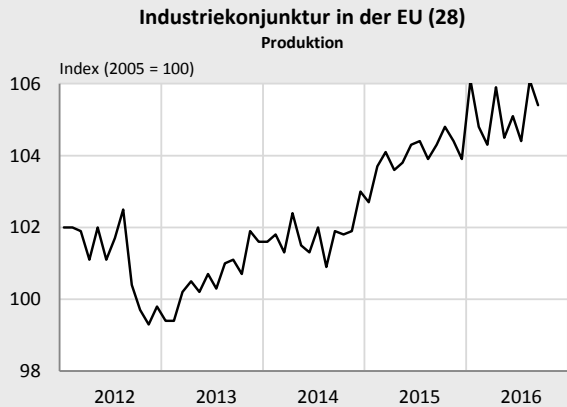
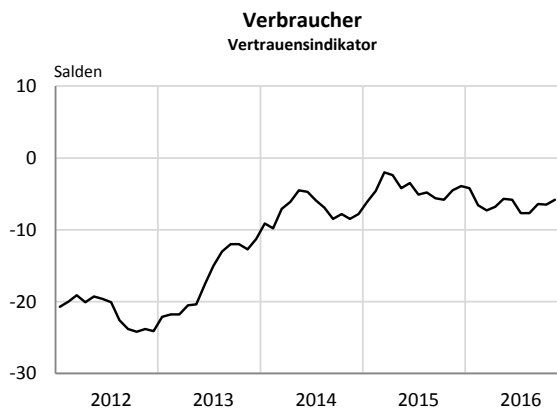
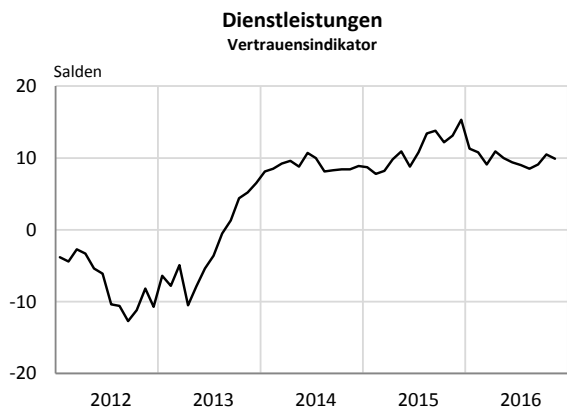
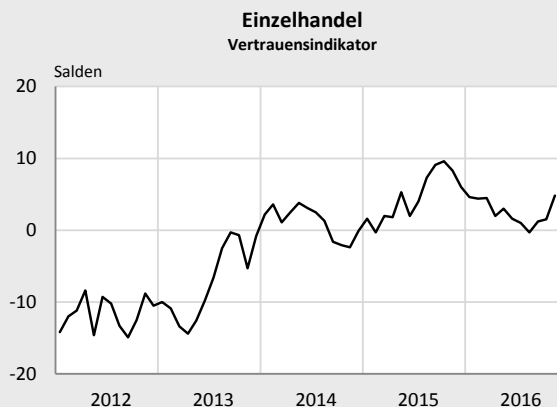
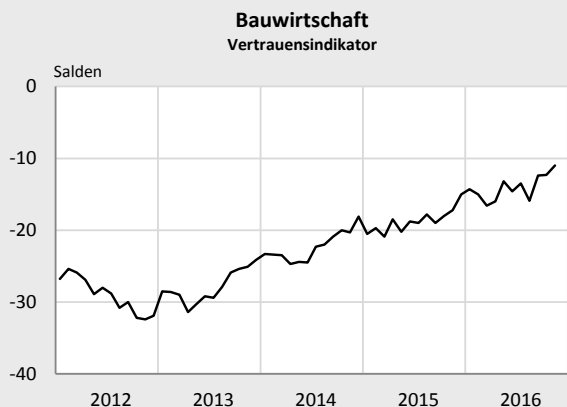
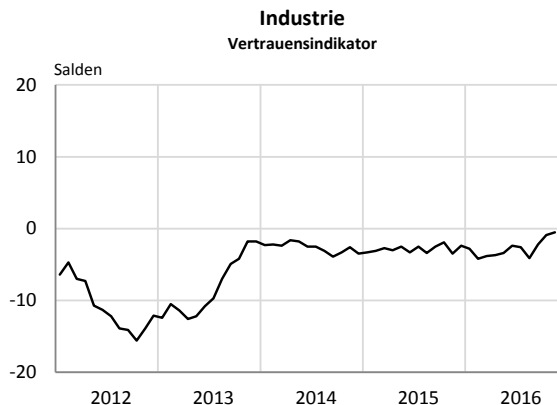
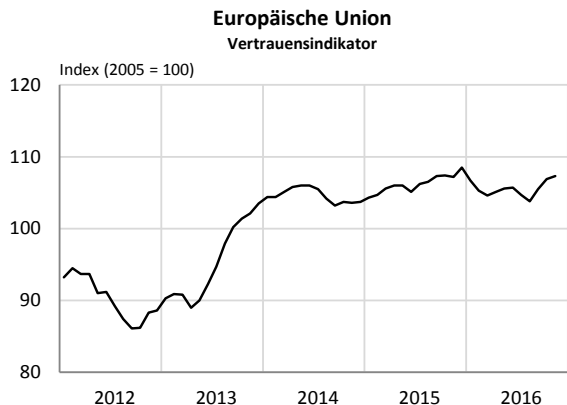


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

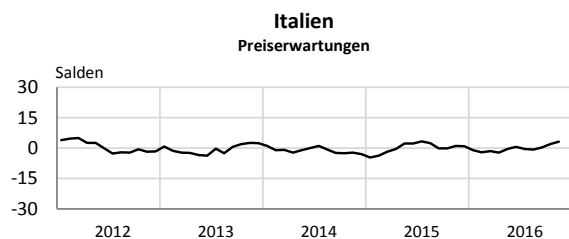
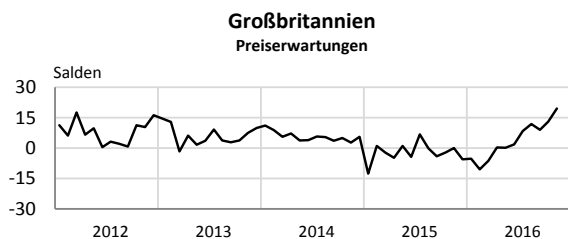
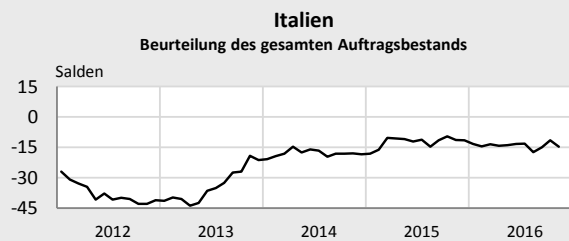
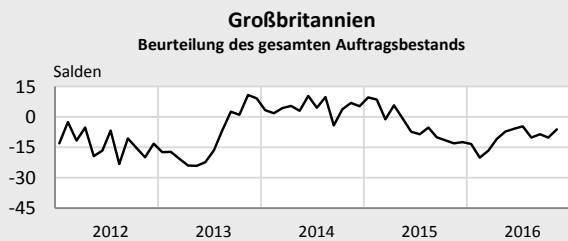
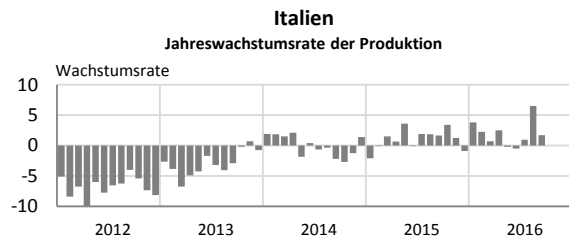
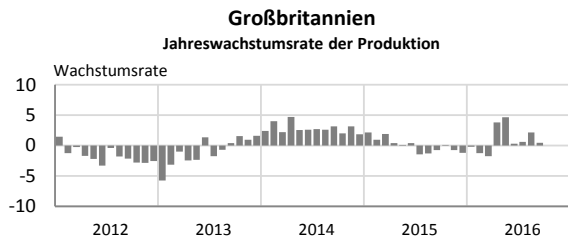
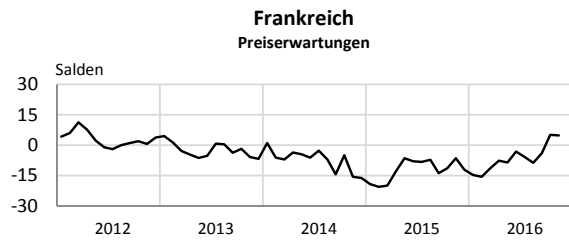
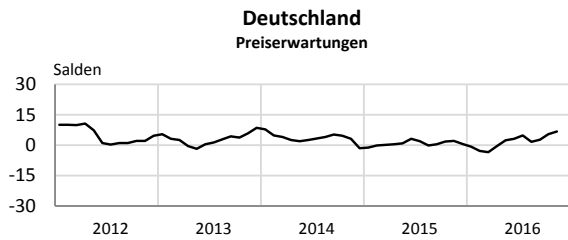
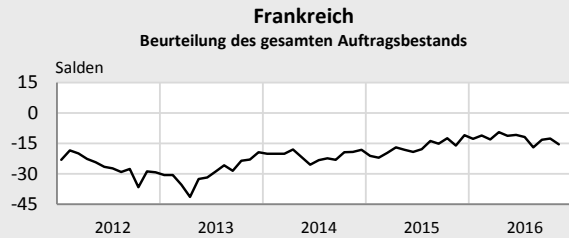
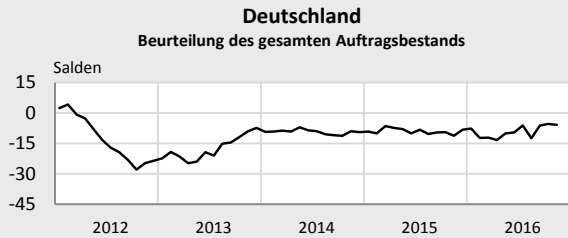
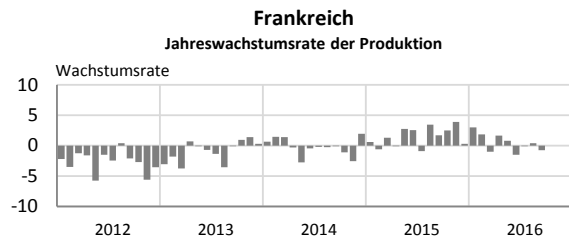
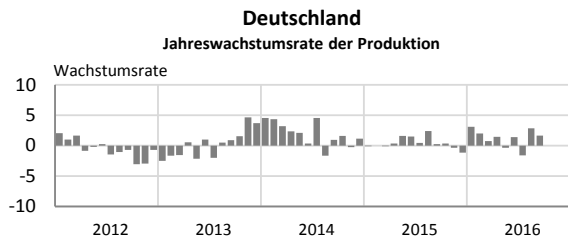
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	107,2	108,5	106,7	105,3	104,6	105,1	105,6	105,7	104,7	103,8	105,5	106,9	107,3
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-3,5	-2,4	-2,8	-4,2	-3,8	-3,7	-3,4	-2,4	-2,6	-4,1	-2,2	-0,9	-0,5
Bauwirtschaft	-17,2	-15,0	-14,3	-15,0	-16,6	-16,0	-13,2	-14,6	-13,5	-15,9	-12,4	-12,3	-11,0
Einzelhandel	8,3	6,0	4,6	4,4	4,5	2,0	3,0	1,6	1,0	-0,3	1,2	1,5	4,8
Dienstleistungen	13,1	15,3	11,3	10,8	9,1	10,9	10,0	9,4	9,0	8,5	9,1	10,5	9,9
Verbraucher	-4,5	-3,9	-4,2	-6,6	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8	-7,7	-7,7	-6,4	-6,5	-5,8
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	104,4	103,9	106,1	104,8	104,3	105,9	104,5	105,1	104,4	106,1	105,4		
Wachstumsraten	2,2	0,6	3,1	0,7	0,2	2,5	1,0	0,7	0,0	2,1	1,2		
Preiserwartungen ⁵	-0,3	-2,6	-3,8	-5,8	-4,3	-2,5	-0,7	0,8	1,2	0,7	0,9	4,4	6,1
Deutschland													
Produktion ³													
Index	109,7	109,9	113,2	112,1	111,1	112,0	110,2	112,0	109,4	113,5	111,6		
Wachstumsraten	-0,3	-1,1	3,1	2,0	0,8	1,5	-0,4	1,4	-1,6	2,8	1,6		
Auftragsbestand ⁴	-11,3	-8,2	-7,7	-12,3	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6	-6,1	-12,5	-6,2	-5,4	-5,9
Preiserwartungen ⁵	2,1	0,6	-0,8	-2,9	-3,5	-0,5	2,4	3,2	4,8	1,6	2,7	5,4	6,8
Frankreich													
Produktion ³													
Index	102,5	102,6	103,1	101,8	100,8	102,0	101,9	100,6	100,4	102,8	101,7		
Wachstumsraten	3,9	0,3	3,0	1,8	-1,0	1,6	0,8	-1,5	-0,1	0,4	-0,7		
Auftragsbestand ⁴	-16,0	-10,9	-12,7	-11,1	-13,1	-9,4	-11,2	-10,8	-11,9	-16,9	-13,2	-12,6	-15,5
Preiserwartungen ⁵	-6,4	-12,2	-14,8	-15,6	-11,5	-7,7	-8,6	-3,1	-5,9	-8,8	-3,9	5,1	4,8
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	102,3	102,0	102,5	101,7	101,8	104,2	103,5	103,3	102,4	102,6	103,2		
Wachstumsraten	-0,7	-1,2	-0,2	-1,2	-1,8	3,8	4,6	0,3	0,6	2,2	0,5		
Auftragsbestand ⁴	-13,1	-12,5	-13,4	-20,1	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8	-4,7	-10,2	-8,6	-10,2	-6,2
Preiserwartungen ⁵	0,0	-5,5	-5,2	-10,6	-6,3	0,3	0,2	1,8	8,4	11,8	9,0	13,1	19,5
Italien													
Produktion ³													
Index	92,9	92,4	94,1	93,8	93,5	94,3	93,6	93,2	94,2	96,5	94,7		
Wachstumsraten	1,2	-0,9	3,8	2,3	0,7	2,5	-0,2	-0,5	0,9	6,5	1,7		
Auftragsbestand ⁴	-11,4	-11,5	-13,4	-14,5	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3	-13,2	-17,4	-15,0	-11,6	-14,7
Preiserwartungen ⁵	1,1	0,9	-1,0	-2,1	-1,5	-2,2	-0,5	0,6	-0,4	-0,8	0,3	2,0	3,2

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

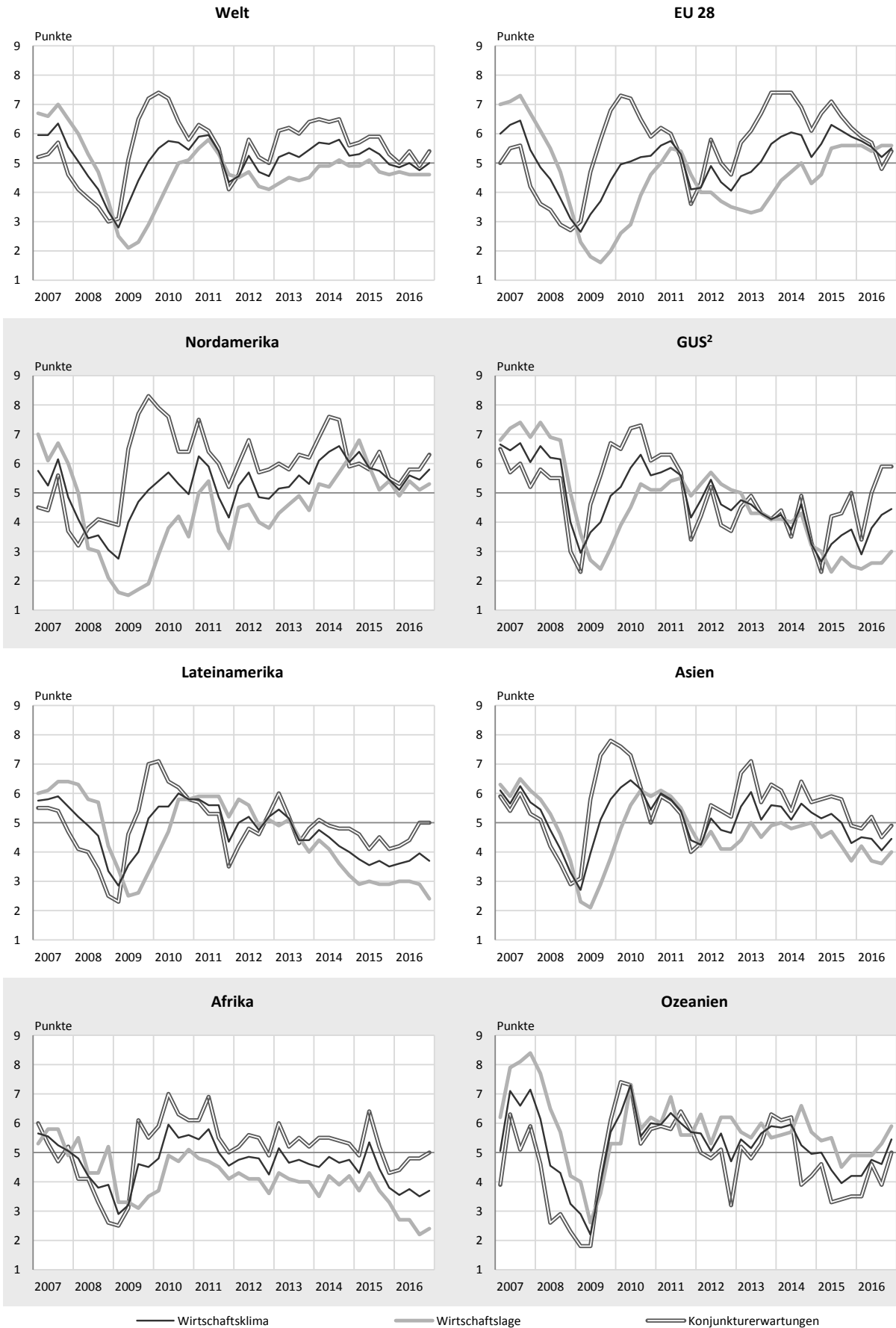
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



22 | 2016

69. Jg., 46.–47. KW, 24. November 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Holger Zemanek, Jörg Krämer und Marco Wagner,
Thieß Petersen, Tom Krebs und Martin Scheffel,
Thomas Mayer, Steffen Elstner und Christoph M. Schmidt*

- Geringes Wirtschaftswachstum und Abwärtstrend bei Investitionen: Wege aus der Wachstumsschwäche

Kommentar

Wolfram F. Richter

- Reform der Grundsteuer

Forschungsergebnisse

Felix Rösel

- Einspareffekte durch Kreisgebietsreformen?

Gabriel Felbermayr und Marina Steininger

- Wie gefährlich ist die angekündigte Handelspolitik von Donald Trump?

Daten und Prognosen

Erdal Yalcin, Joachim Karl, Feodora Teti und Alvaro Gerns

- UNCTAD World Investment Report 2016:
Die Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen

Sabine Rumscheidt

- Online-Handel – Chance für den stationären Einzelhandel?

Robert Lehmann und Timo Wollmershäuser

- Prognosegüte der gesamtwirtschaftlichen
Stundenproduktivität

Johanna Garnitz und Gernot Nerb

- ifo Weltwirtschaftsklima hellt sich wieder auf

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

